



Schweizerischer Verband Bild und Rahmen
Association Suisse Image et Cadre

Die Kunst des Einrahmens
L'art d'encadrer

Bildungsplan zur Verordnung über die berufliche Grundbildung

Vergolderin -Einrahmerin EFZ / Vergolder -Einrahmer EFZ

Stand:1. Februar 2018



Inhaltsverzeichnis

| | |
|--------------------------------------------------------------------------------|----|
| Teil A: Handlungskompetenzen und Bildungsziele | 4 |
| Erläuterungen zu den Handlungskompetenzen..... | 4 |
| Taxonomiestufen | 8 |
| Leitziel 1: Kundenberatung | 9 |
| Leitziel 2: Arbeitsvorbereitung und prozessbegleitende Arbeiten..... | 17 |
| Leitziel 3: Vergoldung | 26 |
| Leitziel 4: Rahmen-Fertigstellung | 33 |
| Leitziel 5: Einrahmung | 40 |
| Leitziel 6: Restaurierung | 47 |
| Glossar..... | 52 |
| Teil B: Lektionentafel | 54 |
| Berufsfachschule | 54 |
| Teil C: Organisation, Aufteilung und Dauer der überbetrieblichen Kurse | 55 |
| Trägerschaft..... | 55 |
| Organe | 55 |
| Aufgebot..... | 55 |
| Zeitpunkt, Dauer und Hauptthemen..... | 55 |
| Teil D: Qualifikationsverfahren | 56 |
| Organisation..... | 56 |
| Anmeldung..... | 56 |
| Qualifikationsbereiche..... | 56 |
| Bewertung..... | 57 |
| Bestehen und Gewichtung..... | 57 |
| Teil E: Genehmigung und Inkrafttreten | 58 |
| Anhang 1 | 60 |
| Bezugsquellenregister | 60 |
| Anhang 2 | 61 |
| Begleitende Massnahmen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes | 61 |

Teil A: Handlungskompetenzen und Bildungsziele

Erläuterungen zu den Handlungskompetenzen

Bei den Handlungskompetenzen wird zwischen Fach-, Methoden- sowie Sozial- und Selbstkompetenzen unterschieden. Sie befähigen die ausgebildete Fachperson, den Beruf Vergolderin - Einrahmerin EFZ / Vergolder - Einrahmer EFZ (im Bildungsplan Vergolderinnen - Einrahmerinnen und Vergolder - Einrahmer genannt) kompetent auszuüben und auf dem Arbeitsmarkt zu bestehen.

Fachkompetenzen

Der Bildungsplan für Vergolderinnen - Einrahmerinnen und Vergolder - Einrahmer ist nach der Triplex-Methode in Leit-, Richt- und Leistungsziele gegliedert. Leit- und Richtziele gelten jeweils für alle drei Lernorte. Die Leistungsziele werden spezifisch für die drei Lernorte Berufsfachschule, Betrieb und überbetriebliche Kurse formuliert. Damit wird sichergestellt, dass jeder Lernort in der Ausbildung seinen Auftrag leisten kann und die Lernortkooperation sichergestellt ist.

Den Leitziele werden mehrere Richtziele zugeordnet, welche wiederum mit Leistungszielen messbar konkretisiert werden. Die Leistungsziele im Betrieb stellen die eigentlichen Ausbildungsziele dar. Die Zielerreichung wird durch die Leistungsziele der Schule und der überbetrieblichen Kurse unterstützt.

Leitziele beschreiben in allgemeiner Form die jeweilige Kompetenz oder die Leitidee eines Faches und begründen, weshalb zukünftige Berufsleute die jeweilige Kompetenz brauchen. Sie beschreiben berufsbezogene Situationen, allgemeine Schlussfolgerungen oder Normen und leiten daraus die Konsequenz für die Ausbildung zu Vergolderinnen - Einrahmerinnen und Vergolder - Einrahmer ab.

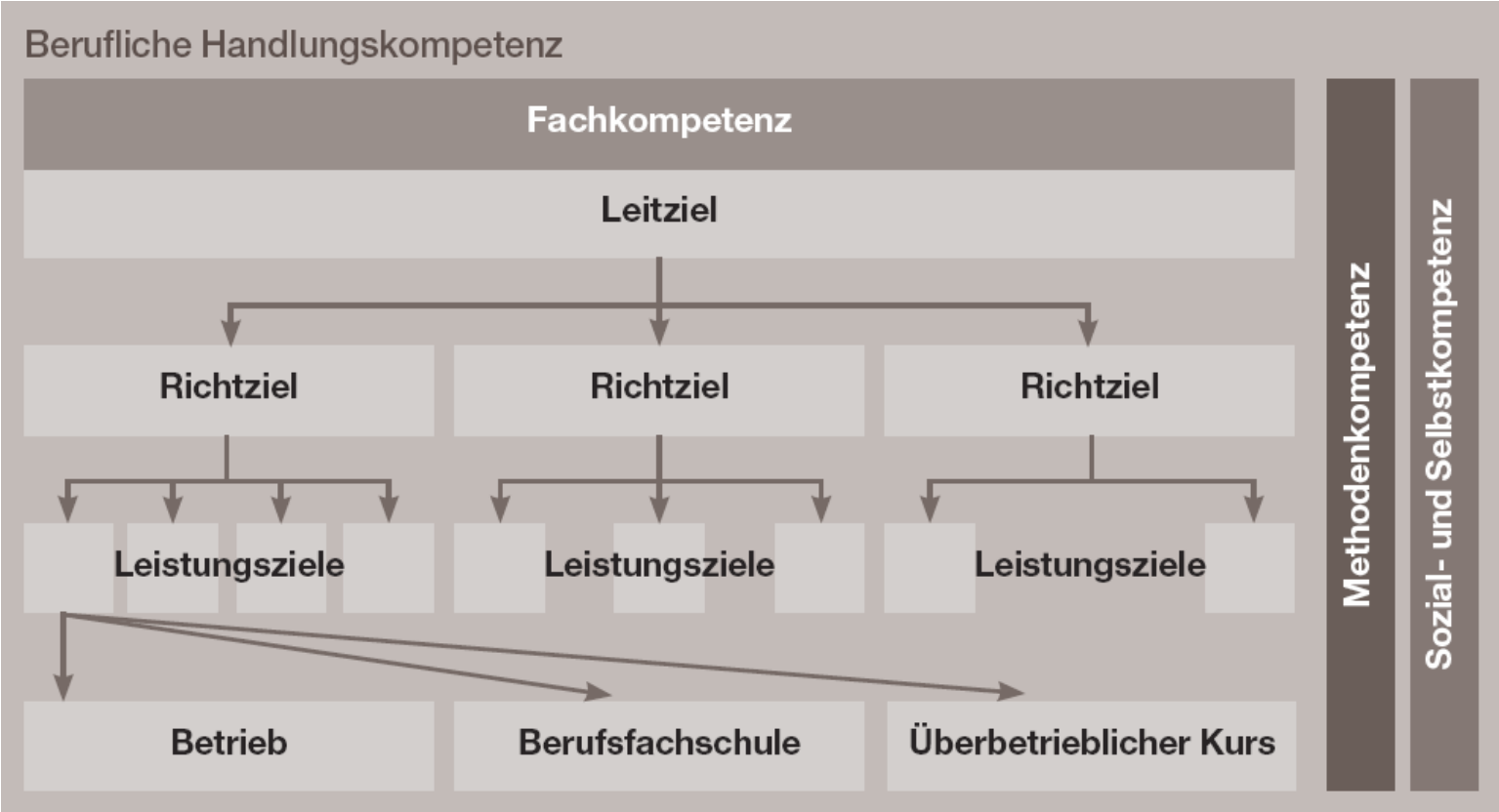
Richtziele konkretisieren die Leitziele und zeigen den zukünftigen Berufsleuten, wie sie sich in beruflichen Situationen zu verhalten haben. Richtziele gehen von bestimmten Handlungssituationen aus, die in den Gegenstand des Leitziels gehören. Sie beschreiben eine Verhaltensbereitschaft, welche die Lernenden in der Situation aktivieren sollen. Richtziele zeichnen sich durch folgende Merkmale aus:

- sie machen Aussagen über die Bereitschaft zu bestimmten Verhaltensweisen.
- sie halten Reaktionsformen fest, die von Lernenden in einer Situation erwartet werden.
- sie beschreiben Einstellungen, Haltungen oder übergeordnete Eigenschaften.

Auf der Richtzielebene werden die benötigten Methoden,- Sozial- und Selbstkompetenzen zugewiesen, welche zusammen mit den Leistungszielen in der Ausbildung gefördert werden. (siehe Seiten 6 & 7).

Leistungsziele beschreiben einzelne, in der Regel messbare Tätigkeiten und beobachtbares Verhalten der Vergolderinnen - Einrahmerinnen und Vergolder - Einrahmer, die die Richtziele konkretisieren.

Der Schwierigkeitsgrad jedes Leistungszieles wird mittels Kompetenzstufen (Taxonomie) angegeben (siehe Seite 8).



Methodenkompetenzen (MK)

Arbeitstechniken und Problemlösen

In einem Vergolderatelier ist es wichtig, Ordnung zu halten, Prioritäten zu setzen und Abläufe systematisch und rationell zu gestalten. Dabei ist die Arbeitssicherheit, der Gesundheits- und Umweltschutz zu gewährleisten. Vergolderinnen - Einrahmerinnen und Vergolder - Einrahmer lösen berufliche und persönliche Aufgaben und setzen dabei entsprechende Arbeitsmethoden und berufliche Hilfsmittel gezielt ein.

Sie führen ihre Arbeit zielorientiert, effizient und sicher für sich und andere aus und bewerten ihre Arbeitsschritte fortlaufend.

Informations- und Kommunikationsstrategien

Die Anwendung der modernen Mittel der Informations- und Kommunikationstechnologie im Fachgeschäft ist sehr wichtig. Vergolderinnen - Einrahmerinnen und Vergolder - Einrahmer sind sich dessen bewusst und helfen mit, den Informationsfluss im Unternehmen zu optimieren und die zur Verfügung stehenden Hilfsmittel korrekt einzusetzen.

Sie beschaffen sich selbständig Informationen und nutzen diese im Interesse von Kundinnen und Kunden sowie des Betriebes.

Kreativitätstechniken

Offenheit für Neues und für unkonventionelle Vorgehensweisen sind wichtige Kompetenzen von Vergolderinnen - Einrahmerinnen und Vergolder - Einrahmern. Deshalb sind sie fähig, bei offenen Problemen herkömmliche Denkmuster zu verlassen und mit kreativem Denken zu neuen und innovativen Lösungen beizutragen.

Sie setzen neue oder eigene Ideen, Trends und traditionelles Handwerk kreativ in ihrem Arbeitsalltag um.

Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln

Betriebliche Abläufe können nicht isoliert betrachtet werden. Vergolderinnen - Einrahmerinnen und Vergolder - Einrahmer kennen und verwenden Methoden, um ihre Tätigkeiten im Zusammenhang mit anderen Aktivitäten im Unternehmen zu sehen und Abhängigkeiten zu berücksichtigen.

Sie sind sich der Auswirkungen ihrer Arbeit auf die nachfolgenden Arbeitsschritte sowie auf den Erfolg des Unternehmens bewusst und verhalten sich entsprechend.

Wirtschaftliches Handeln

Für das Überleben eines Betriebes ist wirtschaftliches Handeln unerlässlich. Vergolderinnen - Einrahmerinnen und Vergolder - Einrahmer wissen, dass die Ihnen anvertrauten Materialien wirtschaftlich einzusetzen sind.

Sie verrichten die Ihnen gestellten Aufgaben speditiv und gehen sparsam mit den Materialien um.

Beratungs- und Verkaufsmethoden

Kundinnen und Kunden haben unterschiedliche Bedürfnisse und wollen fachgerecht beraten werden. Vergolderinnen - Einrahmerinnen und Vergolder - Einrahmer wissen, dass der Entscheid zu Gunsten eines Produktes wesentlich durch die Beratung und ihr persönliches Auftreten bestimmt wird.

Sie wenden Methoden der Beratung und des Verkaufs zur Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden sowie im Interesse des Unternehmens an.

Sozial -und Selbstkompetenzen (SSK)

Eigenverantwortliches Handeln

Für den Unternehmenserfolg in Kleinstbetrieben und KMU sind alle Mitarbeitenden mitverantwortlich für möglichst effiziente betriebliche Abläufe. Vergolderinnen - Einrahmerinnen und Vergolder - Einrahmer sind sich dieser Verantwortung bewusst.

Sie unterstützen diese Abläufe und treffen in eigener Verantwortung Entscheide und handeln gewissenhaft.

Kommunikationsfähigkeit und Umgangsformen

Kontakte mit Menschen verlangen unterschiedliches Verhalten und entsprechende Umgangsformen. Vergolderinnen - Einrahmerinnen und Vergolder - Einrahmer kennen für berufliche Situationen angepasste Verhaltensweisen und verstehen die Regeln erfolgreicher verbaler und nonverbaler Kommunikation.

Sie passen ihre Sprache und ihr Verhalten der Situation und den Bedürfnissen der Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner an und sind pünktlich, sachlich sowie zuverlässig.

Sorgfalt

Der Umgang mit Kunst und Antiquitäten ist anspruchsvoll. Vergolderinnen - Einrahmerinnen und Vergolder - Einrahmer verrichten ihre Arbeit nach bestem Wissen und Gewissen sowie den Vorgaben des Unternehmens.

Sie gehen sorgfältig mit den ihnen anvertrauten Kunstgegenständen und Betriebseinrichtungen um.

Diskretion

Diskreter Umgang mit Kundendaten und anvertrauten Kunstgegenständen ist unerlässlich für ein vertrauensvolles Verhältnis mit Kundinnen und Kunden. Vergolderinnen - Einrahmerinnen und Vergolder - Einrahmer sind sich dieser Anforderungen bewusst.

Sie gehen mit den Kundendaten und Kunstgegenständen diskret um und schweigen gegenüber Dritten.

Ökologisches Verhalten

Da im Vergolderatelier verschiedene, teils die Umwelt belastende Rohstoffe verwendet werden und bei der Produktion Abfälle entstehen, ist ökologisches Verhalten unumgänglich. Vergolderinnen - Einrahmerinnen und Vergolder - Einrahmer erkennen die Wichtigkeit der betrieblichen Umweltschutzmassnahmen und befolgen diese.

Sie handeln umweltbewusst, indem sie sparsam mit Rohstoffen umgehen und unvermeidbare Abfälle umweltgerecht entsorgen.

Lebenslanges Lernen

Im Bereich Bild und Rahmen ist lebenslanges Lernen sehr wichtig. Anpassungen an die sich rasch wechselnden Bedürfnisse und Bedingungen sind eine Notwendigkeit. Vergolderinnen - Einrahmerinnen und Vergolder - Einrahmer erwerben laufend neue Kenntnisse und Fertigkeiten.

Sie zeichnen sich durch Wachsamkeit und eine offene Haltung gegenüber Neuerungen und Trends im Bilderrahmenbereich aus und setzen diese bei ihrer Arbeit entsprechend um.

Taxonomiestufen

Jedes Leistungsziel hat eine Kennzeichnung in der Form einer taxonomischen Stufe (TS). Es werden sechs Kompetenzstufen unterschieden (K1 bis K6). Diese Zuteilungen machen eine Aussage über das kognitive Anspruchsniveau des jeweiligen Leistungszieles.

Im Einzelnen bedeuten sie:

K1: Kenntnisse

Vergolderinnen - Einrahmerinnen und Vergolder - Einrahmer geben Informationen wieder und können sie in gleichartigen Situationen abrufen.

Beispiel: Sie zählen die für den Betrieb wichtigsten Merkmale einer Quittung auf. (1.4.8)

K2: Verstehen

Vergolderinnen - Einrahmerinnen und Vergolder - Einrahmer können Informationen nicht nur wiedergeben, sondern auch mit eigenen Worten erklären.

Beispiel: Sie beschreiben die wichtigsten Kommunikationsregeln im Umgang mit Kundinnen und Kunden. (1.1.1)

K3: Anwenden

Vergolderinnen - Einrahmerinnen und Vergolder - Einrahmer verwenden Informationen über Sachverhalte in verschiedenen Situationen.

Beispiel: Sie verleimen den Rahmen bzw. das Objekt technisch stabil. (6.2.3)

K4: Analyse

Vergolderinnen - Einrahmerinnen und Vergolder - Einrahmer gliedern Sachverhalte in Einzelelemente, decken die Beziehung zwischen Elementen auf und finden Strukturmerkmale heraus.

Beispiel: Sie kontrollieren das eingerahmte Bild bzw. das fertige Objekt selbständig auf saubere Ausführung und Vollständigkeit mittels Vergleich mit dem Auftragszettel. (1.4.1)

K5: Synthese

Vergolderinnen - Einrahmerinnen und Vergolder - Einrahmer kombinieren einzelne Elemente eines Sachverhalts und fügen sie zu einem Ganzen zusammen.

Beispiel: Sie entscheiden aufgrund des zu schleifenden Rahmenprofils oder Objektes bedarfsgerecht über die zu verwendende Körnung des Schleifpapiers. (2.2.1)

K6: Beurteilung

Vergolderinnen - Einrahmerinnen und Vergolder - Einrahmer beurteilen bestimmte Informationen und Sachverhalte nach bestimmten Kriterien.

Beispiel: Sie begutachten das Bild bzw. Objekt fachgerecht auf allfällig notwendige konservatorische oder restauratorische Massnahmen. (1.1.11)

Leitziel 1: Kundenberatung

Zum erfolgreichen Verkauf gehört für einen ganzheitlichen Arbeitsablauf eine fachgerechte Kundenberatung.

Vergolderinnen - Einrahmerinnen und Vergolder - Einrahmer verstehen es, mit korrektem Auftreten die Kundinnen und Kunden angemessen zu empfangen. Sie erfassen ihre Wünsche und verhalten sich diskret. Sie machen stilsichere und innovative Vorschläge und wickeln die Aufträge professionell ab.



Richtziel 1.1: Auftrag annehmen

Vergolderinnen - Einrahmerinnen und Vergolder - Einrahmer beraten die Kundinnen und Kunden vom Erstkontakt bis zur Auftragserteilung fachlich kompetent. Sie sind motiviert, sich mit Stilkunde auseinander zu setzen und diese Kenntnisse in der Praxis anzuwenden.

MK: **Beratungs- und Verkaufsmethoden**

SSK: **Kommunikationsfähigkeit und Umgangsformen**
Diskretion

| Nr. | Leistungsziele Betrieb | TS | Nr. | Leistungsziele Schule | TS | Nr. | Leistungsziele Überbetriebliche Kurse | TS |
|-------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|-------|------------------------------------------------------------------------------------------|----|-------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 1.1.1 | Sie empfangen die Kundinnen und Kunden freundlich. | K3 | 1.1.1 | Sie beschreiben die wichtigsten Kommunikationsregeln im Umgang mit Kundinnen und Kunden. | K2 | 1.1.1 | Sie führen Kundengespräche unter Berücksichtigung der wichtigsten Kommunikationsregeln und Umgangsformen für einen konkreten Auftrag durch. | K5 |
| 1.1.2 | Sie fragen die Kundinnen und Kunden situationsgerecht nach deren eigenen Vorstellung der Einrahmung, der Gestaltung des Rahmens und der Ausführung des Objektes oder der Restaurierung. | K3 | | | | | | |
| 1.1.3 | Sie schätzen anhand der Äusserungen der Kundinnen und Kunden ab, ob eine einfache oder eine weitergehende Beratung notwendig oder gewünscht ist. | K5 | | | | | | |
| 1.1.4 | Sie bringen zum Bild bzw. Objekt stilgerechte und farblich passende Vorschläge zur Rahmengestaltung, Glaswahl, Passepartout und Montage des Bildes im Rahmen oder der Restauration. | K5 | | | | | | |
| | | | 1.1.5 | Sie zeichnen ein zum Bild passendes stilgerechtes Rahmenprofil und Ornament. | K5 | 1.1.5 | Sie fertigen eine Lochpause eines Stilornamentes fachgerecht an. | K3 |

Bildungsplan Vergolderin - Einrahmerin EFZ / Vergolder - Einrahmer EFZ

| Nr. | Leistungsziele Betrieb | TS | Nr. | Leistungsziele Schule | TS | Nr. | Leistungsziele Überbetriebliche Kurse | TS |
|--------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|--------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|-----|---------------------------------------|----|
| | | | 1.1.6 | Sie erkennen die Stile nach architektonischen und innenarchitektonischen Gesichtspunkten von der Romanik bis 1930. | K4 | | | |
| | | | 1.1.7 | Sie verdeutlichen das Stilschema anhand der Jahreszahlen. | K2 | | | |
| | | | 1.1.8 | Sie ordnen Bilder des 20. Jahrhunderts in die folgenden Kunstrichtungen ein: Impressionismus, Expressionismus, Kubismus, Surrealismus, naive Kunst, Fotorealismus, Pop-Art. | K5 | | | |
| 1.1.9 | Sie erläutern den Kundinnen und Kunden situationsgerecht die Dienstleistung des Betriebes betreffend Heimlieferung und fachlich korrekter Montage der Bilder an der Wand. | K3 | | | | | | |
| 1.1.10 | Sie weisen zu ihrer rechtlichen Absicherung die Kundinnen und Kunden auf allenfalls bestehende Schäden am Bild bzw. am Objekt hin. | K3 | | | | | | |
| 1.1.11 | Sie begutachten das Bild bzw. Objekt fachgerecht auf allfällig notwendige konservatorische oder restauratorische Massnahmen. | K6 | 1.1.11 | Sie nennen fachgerechte Kriterien für konservatorische bzw. restauratorische Massnahmen. | K1 | | | |
| 1.1.12 | Sie notieren die Kundenwünsche bzw. die Bestellung gemäss Beratung korrekt. | K3 | | | | | | |
| 1.1.13 | Sie berechnen den Preis gemäss Preistabelle des Betriebes korrekt. | K3 | 1.1.13 | Sie erstellen eine korrekte Gesamtkalkulation eines Auftrages. | K5 | | | |

Bildungsplan Vergolderin - Einrahmerin EFZ / Vergolder - Einrahmer EFZ

| Nr. | Leistungsziele Betrieb | TS | Nr. | Leistungsziele Schule | TS | Nr. | Leistungsziele Überbetriebliche Kurse | TS |
|--------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|--------|-------------------------------------------------------------------------------------|----|--------|------------------------------------------------------------|----|
| 1.1.14 | Sie erläutern den Kundinnen und Kunden auf Wunsch den ausgerechneten Preis in verständlicher Form (=mündliche Offerte). | K3 | | | | | | |
| 1.1.15 | Sie veranlassen eine schriftliche Offerte beim Vorgesetzten. | K3 | | | | | | |
| 1.1.16 | Sie vereinbaren selbständig einen Abhol- oder Liefertermin. | K3 | | | | | | |
| 1.1.17 | Sie verabschieden die Kundinnen und Kunden freundlich. | K3 | | | | | | |
| 1.1.18 | Sie entwerfen Musterwinkel oder Musterrahmen bedarfsgerecht als Verkaufshilfen oder für den Direktverkauf nach neuen Trends und eigener Inspiration. | K5 | 1.1.18 | Sie entwerfen selbständig aus vier möglichen Inspirationsquellen neue Rahmenmuster. | K5 | 1.1.18 | Sie entwerfen fachgerechte Musterwinkel oder Musterrahmen. | K5 |

Richtziel 1.2: Auftragszettel erstellen

Vergolderinnen - Einrahmerinnen und Vergolder - Einrahmer sind bestrebt, verständliche Auftragszettel zu schreiben sowie Aufträge für die Produktion vorzubereiten.

MK: Informations- und Kommunikationsstrategien
 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln

SSK: Eigenverantwortliches Handeln
 Sorgfalt
 Lebenslanges Lernen

| Nr. | Leistungsziele Betrieb | TS | Nr. | Leistungsziele Schule | TS | Nr. | Leistungsziele Überbetriebliche Kurse | TS |
|-------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|-------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|-------|---------------------------------------------------|----|
| 1.2.1 | Sie übertragen die Kundendaten, die vereinbarten Termine und alle Resultate der Beratung exakt und verständlich in den Auftragszettel. | K3 | 1.2.1 | Sie erstellen einen Muster-Auftragszettel nach Vorgabe. | K3 | 1.2.1 | Sie erstellen einen vollständigen Auftragszettel. | K3 |
| 1.2.2 | Sie vermessen das Bild bzw. Objekt mit einem Metermass exakt nach Länge, Breite und Tiefe. | K3 | 1.2.2 | Sie erklären die Schritte und die Anforderungen an das exakte Vermessen eines Bildes bzw. Objektes. | K2 | | | |
| 1.2.3 | Sie bestimmen selbständig anhand der Bildmasse die Grösse für Glas, Passepartout, Karton und Rahmen. | K3 | 1.2.3 | Sie erklären, wie folgende Rahmenmasse fachgerecht berechnet werden: Lichtmass, Falzmass, Aussenmass, Falzhöhe bzw. Falztiefe. | K2 | 1.2.3 | Sie berechnen alle möglichen Rahmenmasse korrekt. | K3 |
| 1.2.4 | Sie vermerken selbständig allfällige Bestellungen für Dritte oder für Spezialgläser, Karton, Alurahmen etc. | K3 | | | | | | |
| 1.2.5 | Sie kontrollieren den Auftragszettel vor der Weitergabe ins Atelier gewissenhaft auf seine Vollständigkeit. | K4 | | | | | | |
| 1.2.6 | Sie lagern das Bild bzw. Objekt mit dem Kundennamen oder der Auftragsnummer sorgfältig am dafür vorgesehenen Ort. | K3 | 1.2.6 | Sie beschreiben die korrekten Lagerungsmöglichkeiten für den Rahmen bzw. das Objekt. | K2 | | | |

Richtziel 1.3: Aufträge an Dritte vergeben

Vergolderinnen - Einrahmerinnen und Vergolder - Einrahmer sind sich bewusst, dass es sich lohnt, bestimmte Arbeiten besser von anderen Unternehmungen ausführen zu lassen. Sie veranlassen Fremdarbeiten und bereiten Bestellungen vor.

MK: Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln
Wirtschaftliches Handeln

SSK: Eigenverantwortliches Handeln
Diskretion

| Nr. | Leistungsziele Betrieb | TS | Nr. | Leistungsziele Schule | TS | Nr. | Leistungsziele Überbetriebliche Kurse | TS |
|-------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|-------|---------------------------------------------------------------------------------|----|-------|------------------------------------------------------------------|----|
| 1.3.1 | Sie formulieren schriftlich einen klaren Auftrag für Dritte. | K3 | 1.3.1 | Sie begründen situationsgerecht welche Aufträge an Dritte weitergegeben werden. | K2 | | | |
| 1.3.2 | Sie fertigen nach Bedarf eine verständliche Skizze an. | K5 | 1.3.2 | Sie fertigen eine massstabsgetreue technische Zeichnung an. | K5 | | | |
| 1.3.3 | Sie stellen selbständig die nötige Warenliste für eine Bestellung gemäss Aufträgen bzw. Notwendigkeit zusammen. | K5 | | | | | | |
| 1.3.4 | Sie veranlassen die termingerechte Vergabe an Dritte oder eine Bestellung bei ihrem Vorgesetzten. | K3 | 1.3.4 | Sie erstellen bedarfsgerecht eine Prioritätenliste anhand eines Terminplanes. | K5 | 1.3.4 | Sie erstellen eine Prioritätenliste für einen konkreten Auftrag. | K5 |

Richtziel 1.4: Auftrag abgeben

Vergolderinnen - Einrahmerinnen und Vergolder - Einrahmer bereiten das gerahmte Bild oder das fertige Objekt zum Abholen vor und übergeben den Auftrag an die Kundinnen und Kunden. Sie sind sich der Bedeutung der fachgerechten Abgabe eines Auftrages bewusst.

MK: Beratungs- und Verkaufsmethoden

SSK: Umgangsformen und Kommunikationsfähigkeiten
Sorgfalt
Diskretion

| Nr. | Leistungsziele Betrieb | TS | Nr. | Leistungsziele Schule | TS | Nr. | Leistungsziele Überbetriebliche Kurse | TS |
|-------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|-------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|----|-------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 1.4.1 | Sie kontrollieren das eingerahmte Bild bzw. das fertige Objekt selbständig auf saubere Ausführung und Vollständigkeit mittels Vergleich mit dem Auftragszettel. | K4 | | | | 1.4.1 | Sie kontrollieren verschiedene eingerahmte Bilder bzw. fertige Objekte auf saubere Ausführung und Vollständigkeit mittels Vergleich mit dem Auftragszettel. | K3 |
| 1.4.2 | Sie benachrichtigen die Kundinnen und Kunden adressatengerecht nach Fertigstellung des Auftrags. | K3 | | | | | | |
| 1.4.3 | Sie verpacken den Auftrag sorgfältig mit dem geeigneten und optimal schützenden Material. | K3 | 1.4.3 | Sie ordnen verschiedene Verpackungsmaterialien korrekt ihrem Verwendungszweck zu. | K4 | 1.4.3 | Sie verpacken Aufträge bedarfsgerecht mit den geeigneten und jeweils optimal schützenden Materialien. | K3 |
| 1.4.4 | Sie präsentieren den Kundinnen und Kunden die fertige Arbeit mit fachkundigen und dennoch leicht verständlichen Erläuterungen. | K3 | | | | 1.4.4 | Sie führen kundenorientierte und fachgerechte Abgabegespräche unter Einhaltung der wichtigsten Kommunikationsregeln und Umgangsformen. | K3 |
| 1.4.5 | Sie geben den Kundinnen und Kunden praktische Tipps für die Pflege des Bildes bzw. Objektes und die Wandmontage am vorgesehenen Ort. | K3 | 1.4.5 | Sie zeigen die Unterschiede von vier verschiedenen Wandmontagemöglichkeiten auf. | K2 | | | |
| | | | 1.4.6 | Sie erklären bedarfsgerecht die Vor- und Nachteile der verschiedenen Wandmontagemöglichkeiten | K2 | | | |

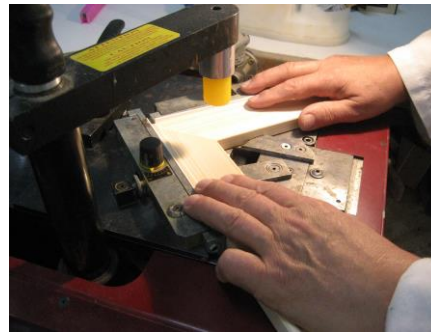
Bildungsplan Vergolderin - Einrahmerin EFZ / Vergolder - Einrahmer EFZ

| Nr. | Leistungsziele Betrieb | TS | Nr. | Leistungsziele Schule | TS | Nr. | Leistungsziele Überbetriebliche Kurse | TS |
|-------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|-------|-------------------------------------------------------------------------|----|-----|---------------------------------------|----|
| 1.4.7 | Sie kassieren die geforderte Summe nach den betrieblichen Vorgaben ein. | K3 | 1.4.7 | Sie führen eine präzise Nachkalkulation durch. | K3 | | | |
| 1.4.8 | Sie stellen den Kundinnen und Kunden situationsgerecht eine vollständige und übersichtliche Quittung aus. | K3 | 1.4.8 | Sie zählen die für den Betrieb wichtigsten Merkmale einer Quittung auf. | K1 | | | |

Leitziel 2: Arbeitsvorbereitung und prozessbegleitende Arbeiten

Die gründliche und sorgfältige Arbeitsvorbereitung ist sehr wichtig, damit Vergolderinnen - Einrahmerinnen und Vergolder - Einrahmer die darauf folgenden, fachgerechten Veredelungsarbeiten an Rahmen oder Objekten ausführen können. Um eine einwandfreie Arbeit zu gewährleisten sind Sauberkeit, Hygiene und die fachgerechte Pflege von Maschinen und Werkzeugen unumgänglich.

Vergolderinnen - Einrahmerinnen und Vergolder - Einrahmer bereiten den Rahmen oder das Objekt vor, führen die nötigen Vorarbeiten aus und wählen die richtigen Materialien aus. Sie kennen die Arbeitsabläufe und Zusammenhänge der auszuführenden Arbeiten und verrichten die jeweiligen Vorarbeiten effizient. Dabei arbeiten sie sauber und pflegen Maschinen und Werkzeugen gemäss Vorgaben. Sie beachten sowohl für sich als auch für die Mitarbeitenden die Vorschriften zur Arbeitssicherheit und Unfallverhütung und passen ihr Verhalten entsprechend an.



Richtziel 2.1: Rohholz zu Rahmen verarbeiten

Vergolderinnen - Einrahmerinnen und Vergolder - Einrahmer sind sich bewusst, dass Materialien durchdacht ausgewählt und sparsam eingesetzt werden müssen. Sie bereiten die Profileisten sorgfältig und selbständig zur weiteren Bearbeitung vor. Dabei setzen sie geeignete Schutzmassnahmen gezielt ein.

MK: Arbeitstechniken und Problemlösen
 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln
 Wirtschaftliches Handeln

SSK: Eigenverantwortliches Handeln

| Nr. | Leistungsziele Betrieb | TS | Nr. | Leistungsziele Schule | TS | Nr. | Leistungsziele Überbetriebliche Kurse | TS |
|-------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|-------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|-------|-------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 2.1.1 | Sie suchen das dem Auftrag entsprechende Holzprofil im Holzlager aus. | K3 | | | | | | |
| | | | 2.1.2 | Sie erklären die Rohholz-Herstellung vom Baum bis zum Profil. | K2 | | | |
| | | | 2.1.3 | Sie erläutern welche Teile des Baumes sich für Profile eignen. | K2 | | | |
| | | | 2.1.4 | Sie beschreiben die häufigsten Holzarten im Gebrauch für Bilderrahmen. | K2 | 2.1.4 | Sie bestimmen zehn Holzarten im Gebrauch für Bilderrahmen nach visuellen Gesichtspunkten. | K4 |
| 2.1.5 | Sie beurteilen für eine fachgerechte Weiterarbeit bei der Wahl des Holzes folgende Holzeigenschaften: - die Geradlinigkeit - die Verzahnung - die Regelmässigkeit der Maserung bzw. Holzstruktur - Fehler wie Astlöcher, Harzstellen & Schwundrisse - die Farbübereinstimmung - grösstmögliche Ausnutzung der Leiste - Schichtverleimung | K6 | 2.1.5 | Sie erläutern die verschiedenen Möglichkeiten, wie und mit welchen Hilfsmitteln Harzstellen und Astlöcher bedarfsgerecht entfernt werden können. | K2 | 2.1.5 | Sie entfernen mit verschiedenen Techniken Fehlstellen im Holz. | K3 |

Bildungsplan Vergolderin - Einrahmerin EFZ / Vergolder - Einrahmer EFZ

| Nr. | Leistungsziele Betrieb | TS | Nr. | Leistungsziele Schule | TS | Nr. | Leistungsziele Überbetriebliche Kurse | TS |
|--------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|--------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|--------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 2.1.6 | Sie schneiden das Holz unter Berücksichtigung der gesetzlichen und maschinenspezifischen Sicherheitsvorschriften exakt auf Mass zu. | K3 | 2.1.6 | Sie erklären die Unterschiede und die Pflege der verschiedenen Zuschnittmaschinen nach bedarfsgerechten Kriterien. | K2 | | | |
| | | | 2.1.7 | Sie beschreiben die geeigneten Schutzmassnahmen beim Holzzuschnitt. | K2 | | | |
| 2.1.8 | Sie überprüfen bzw. vergleichen das geschnittene Mass sorgfältig mit dem Auftragszettel. | K4 | 2.1.8 | Sie berechnen Winkel, nach mathematischen Formeln, für Rahmen auf 360°. | K3 | | | |
| 2.1.9 | Sie verleimen die zugeschnittenen Rahmenschenkel fachgerecht zu einem Rahmen. | K3 | | | | | | |
| 2.1.10 | Sie fixieren die geleimten Stellen fachgerecht und unter Einhaltung der Sicherheitsvorschriften mit den zur Verfügung stehenden Hilfsmitteln (Heftmaschine, Gehrungsklammer oder Rahmenspanner). | K3 | 2.1.10 | Sie erläutern begründet die Funktion der verschiedenen Hilfsmittel zur Fixierung der Rahmenschenkel. | K2 | | | |
| 2.1.11 | Sie verstärken nach der nötigen Trocknungszeit die Rahmenecken mit den fachgerechten und stilgetreuen Hilfsmitteln. | K3 | 2.1.11 | Sie beschreiben historische Rahmenverstärkungen fachgerecht. | K2 | 2.1.11 | Sie wenden situationsgerecht mögliche Rahmeneckverbindungen unter Berücksichtigung der Stilepochen an. | K3 |

Richtziel 2.2: Grobe Arbeitsvorbereitung durchführen

Vergolderinnen - Einrahmerinnen und Vergolder - Einrahmer erkennen die Bedeutung der fachgerechten Vorarbeiten für den weiteren Arbeitsprozess. Sie bereiten den Rahmen oder das Objekt selbständig für die anschliessende Kreidegrundierung vor und setzen die Schutzmassnahmen für ihre Gesundheit konsequent ein.

MK: Arbeitstechniken und Problemlösen
 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln

SSK: Eigenverantwortliches Handeln

| Nr. | Leistungsziele Betrieb | TS | Nr. | Leistungsziele Schule | TS | Nr. | Leistungsziele Überbetriebliche Kurse | TS |
|-------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|-------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|-------|-----------------------------------------------------------------|----|
| 2.2.1 | Sie entscheiden aufgrund des zu schleifenden Rahmenprofils oder Objektes bedarfsgerecht über die zu verwendende Körnung des Schleifpapiers. | K5 | 2.2.1 | Sie erklären die Wahl des Schleifpapiers für die zu schleifenden Profile. | K2 | | | |
| 2.2.2 | Sie schleifen den Rahmen oder das Objekt mit dem ausgewählten Schleifmittel um - die Gehrung zu verschleifen (ebnen). - die Kanten zu brechen. - Unebenheiten auszugleichen. - Leimreste zu entfernen. - Rückstände zu entfernen. - die Adhäsion zu erhöhen. | K3 | 2.2.2 | Sie erklären fachgerecht die Notwendigkeit des Schleifens sowohl von Rohrahmen als auch von Kittstellen. | K2 | | | |
| 2.2.3 | Sie setzen Staubschutzmasken beim Schleifen bedarfsgerecht ein. | K3 | 2.2.3 | Sie erläutern mögliche Folgen für die Gesundheit bei Nichtbeachtung der Schutzmassnahmen. | K2 | | | |
| 2.2.4 | Sie stellen mit organischem Leim und Champagnerkreide eine Kittmasse gemäss Rezept her. | K3 | | | | 2.2.4 | Sie stellen fachgerecht eine klassische Vergolderkittmasse her. | K3 |

Bildungsplan Vergolderin - Einrahmerin EFZ / Vergolder - Einrahmer EFZ

| Nr. | Leistungsziele Betrieb | TS | Nr. | Leistungsziele Schule | TS | Nr. | Leistungsziele Überbetriebliche Kurse | TS |
|-------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|-------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|----|-------|--------------------------------------------------------------|----|
| 2.2.5 | Sie füllen Löcher und Unebenheiten mit dem hergestellten Kitt oder einem gleichwertigen Fertigprodukt bedarfsgerecht. | K3 | 2.2.5 | Sie beschreiben die spezifischen Merkmale und die korrekte Anwendung der berufsüblichen Kittmassen. | K2 | | | |
| 2.2.6 | Sie schleifen nach der entsprechenden Trocknungszeit die Kittstellen übergangslos. | K3 | | | | | | |
| 2.2.7 | Sie stellen nach betrieblichem Rezept unter Berücksichtigung der Quellzeit eine Leimtränke her. | K3 | 2.2.7 | Sie erklären den fachgerechten Vorgang des Leimtränkens mit einem geeigneten Pinsel oder Schwamm. | K2 | 2.2.7 | Sie stellen eine der Anwendung entsprechende Leimtränke her. | K3 |
| 2.2.8 | Sie tragen die auf die erforderliche Temperatur erwärmte Leimtränke fachgerecht mit einem geeigneten Pinsel oder Schwamm auf. | K3 | 2.2.8 | Sie erklären die Wahl des entsprechenden Hilfsmittels zum fachgerechten Auftragen der Leimtränke. | K2 | | | |

Richtziel 2.3: Grundieren

Vergolderinnen - Einrahmerinnen und Vergolder - Einrahmer erkennen die Bedeutung einer prozessorientierten Grundierung für die weiteren Verarbeitungsschritte. Sie grundieren die vorbereiteten Rahmen bzw. Objekte fachgerecht und stellen dazu den nötigen Kreidegrund her.

MK: Arbeitstechniken und Problemlösen
 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln

SSK: Eigenverantwortliches Handeln

| Nr. | Leistungsziele Betrieb | TS | Nr. | Leistungsziele Schule | TS | Nr. | Leistungsziele Überbetriebliche Kurse | TS |
|-------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|-------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|-------|---------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 2.3.1 | Sie setzen unter Berücksichtigung der Quellzeit die dem Auftragsvolumen entsprechende Menge organischen Leim fachgerecht an. | K3 | 2.3.1 | Sie beschreiben den Quellvorgang von organischem Leim. | K2 | | | |
| 2.3.2 | Sie erwärmen den gequollenen Leim im Wasserbad auf die erforderliche Temperatur. | K3 | 2.3.2 | Sie erläutern die korrekte Handhabung von organischem Leim. | K2 | | | |
| | | | 2.3.3 | Sie ordnen die organischen Leime nach Viskosität und Gallertfestigkeit ein. | K2 | | | |
| 2.3.4 | Sie streuen je nach Weiterverarbeitung die für den Auftrag geeigneten Füllstoffe nach betrieblichem Rezept in den erwärmten Leim ein. | K3 | 2.3.4 | Sie beschreiben die Eigenschaften der verschiedenen Füllstoffe für Kreidegründe. | K2 | 2.3.4 | Sie fertigen fachgerecht für verschiedene Anforderungen die entsprechenden Kreidegründe an. | K3 |
| 2.3.5 | Sie schätzen bedarfsgerecht die Füllmenge aufgrund des Pegels des Kreide- und Leimspiegels ab. | K4 | 2.3.5 | Sie erklären die korrekte Herstellung und die fachgerechte Anwendung von Kreidegrund für - die klassische Handgrundierung. - das Spritzgrundieren. - die gängige Handgrundierung. | K2 | | | |
| 2.3.6 | Sie vermengen den Kreidebrei durch bedächtiges Rühren unter Vermeidung von Lufteinschlüssen bis eine homogene Flüssigkeit entsteht. | K3 | | | | | | |

Bildungsplan Vergolderin - Einrahmerin EFZ / Vergolder - Einrahmer EFZ

| Nr. | Leistungsziele Betrieb | TS | Nr. | Leistungsziele Schule | TS | Nr. | Leistungsziele Überbetriebliche Kurse | TS |
|--------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|--------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|--------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 2.3.7 | Sie geben bei Bedarf die erforderliche Menge Konservierungsstoffe zum Kreidegrund zu. | K3 | 2.3.7 | Sie erklären die Zugabe von Konservierungsstoffen abhängig von den klimatischen Verhältnissen. | K2 | | | |
| 2.3.8 | Sie sieben den aufbereiteten Kreidegrund behutsam durch ein feinmaschiges Sieb. | K3 | 2.3.8 | Sie erläutern den fachgerechten Vorgang des Siebens. | K2 | | | |
| 2.3.9 | Sie erwärmen den gesiebten Kreidegrund nach der erforderlichen Ruhezeit bedarfsgerecht auf die benötigte Temperatur. | K3 | | | | | | |
| 2.3.10 | Sie entfernen behutsam die oberste nicht aufgelöste Kreidegrundsicht und entsorgen diese nach ökologischen Gesichtspunkten. | K3 | | | | | | |
| 2.3.11 | Sie stellen, entsprechend der zu grundierenden Menge, die nötige Menge Vorgrund her. | K3 | 2.3.11 | Sie erklären das fachgerechte Mischverhältnis für Vorgrund. | K2 | | | |
| 2.3.12 | Sie tragen mittels Stupftechnik den erwärmten Vorgrund fachgerecht mit einem Borstenpinsel auf den Rahmen bzw. das Objekt auf. | K3 | | | | | | |
| 2.3.13 | Sie streichen bzw. spritzen den Kreidegrund sorgfältig mit dem geeigneten Pinsel oder der Spritzpistole Schicht um Schicht auf den Rahmen bzw. das Objekt gleichmässig auf. | K3 | 2.3.13 | Sie erklären die verschiedenen Auftragstechniken für Kreidegrund mit den dazugehörigen Werkzeugen bzw. Hilfsmitteln. | K2 | 2.3.13 | Sie gestalten situationsgerecht mit Kreidegrund verschiedene Oberflächen unter Verwendung der entsprechenden Werkzeuge und Hilfsmittel. | K5 |
| 2.3.14 | Sie vermeiden die Überfüllung des Profils unter Berücksichtigung der vorliegenden Profilform. | K3 | | | | | | |

Richtziel 2.4: Schleifen

Vergolderinnen - Einrahmerinnen und Vergolder - Einrahmer erkennen die Bedeutung des Schleifens für die weiteren Arbeitsschritte der Vergoldung. Sie schleifen die grundierten Rahmen bzw. Objekte fachgerecht unter Beachtung des Gesundheitsschutzes.

MK: Arbeitstechniken und Problemlösen
 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln

SSK: Eigenverantwortliches Handeln

| Nr. | Leistungsziele Betrieb | TS | Nr. | Leistungsziele Schule | TS | Nr. | Leistungsziele Überbetriebliche Kurse | TS |
|-------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|-------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|-------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 2.4.1 | Sie säubern die Rahmenunterseite und den Falz fachgerecht mit geeigneten Werkzeugen oder Hilfsmitteln. | K3 | 2.4.1 | Sie beschreiben die Grundbearbeitungswerkzeuge für verschiedene Arbeitsvorgänge. | K2 | 2.4.1 | Sie entfernen mit Werkzeugen, bedarfsgerecht überschüssigen Grund aus Kanten, Kehlen und Vertiefungen bei Rahmen oder Objekten (= Nachschneiden). | K3 |
| 2.4.2 | Sie verreiben mit einem geeigneten Nass-Schleifmittel den Kreidegrund gleichmässig. | K3 | 2.4.2 | Sie erläutern situationsgerecht die Vor- und Nachteile der beiden Nass-Schleifetechniken und deren Anwendungsgebiete. | K2 | 2.4.2 | Sie wenden historische Schleifmittel fachgerecht an. | K3 |
| 2.4.3 | Sie bearbeiten den Rahmen bzw. das Objekt bedarfsgerecht mittels Schlemmen oder Nassschleifen. | K3 | | | | 2.4.3 | Sie begründen den Verwendungszweck zeitgemässer und historischer Schleifmittel. | K2 |
| 2.4.4 | Sie entscheiden aufgrund der Rahmen bzw. Objektausführung über die zu verwendende Körnung des Trockenschleifpapiers. | K5 | 2.4.4 | Sie erklären die Wahl des Trockenschleifpapiers bedarfsgerecht aufgrund der Rahmen bzw. Objektausführung. | K2 | | | |
| 2.4.5 | Sie schleifen den Rahmen bzw. das Objekt fachgerecht unter Einhaltung des Gesundheitsschutzes mit dem ausgesuchten Trockenschleifpapier bis zur gewünschten Feinheit der Oberfläche. | K3 | 2.4.5 | Sie erläutern die Wichtigkeit des Trockenschleifens. | K2 | 2.4.5 | Sie schleifen den Rahmen bzw. das Objekt mit verschiedenen Schleifmitteln fachgerecht bis zur gewünschten Feinheit der Oberfläche. | K3 |
| 2.4.6 | Sie beachten bei der Bearbeitung konsequent die Profilierung des zu schleifenden Rahmens bzw. Objektes. | K3 | 2.4.6 | Sie beschreiben bedarfsgerecht verschiedene Schleif- und Nachschneidetechniken für Stilkopien. | K2 | | | |

Richtziel 2.5: Richtlinien zu Sauberkeit und Hygiene, Arbeitssicherheit und Pflege von Maschinen und Werkzeugen befolgen

Vergolderinnen - Einrahmerinnen und Vergolder - Einrahmer sind bereit ihren Arbeitsplatz sauber zu halten und auf die Hygiene zu achten. Sie halten sich an alle Vorschriften zum Gesundheitsschutz und können Maschinen und Werkzeuge pflegen. Bei der täglichen Arbeit achten sie auf ökologische Aspekte.

MK: Arbeitstechniken und Problemlösen

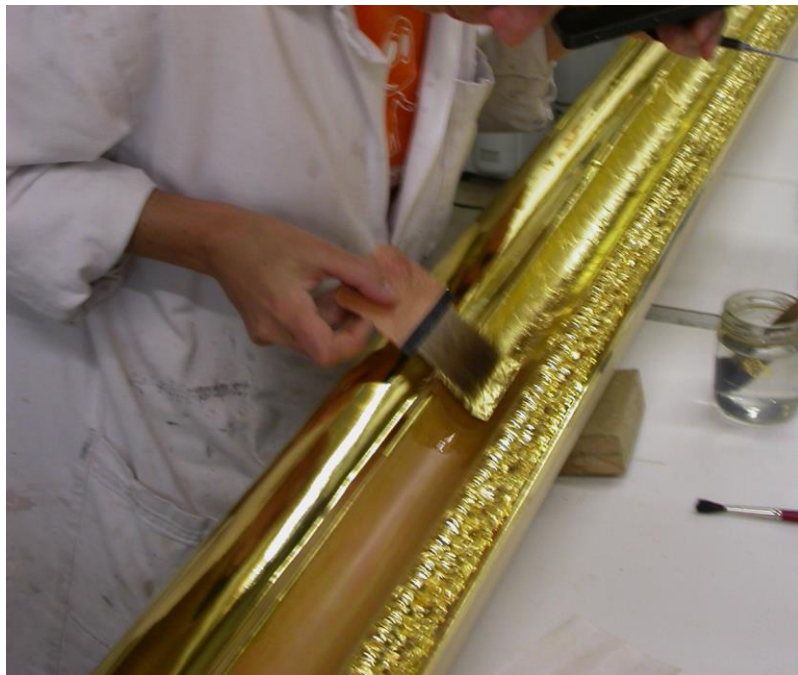
SSK: Eigenverantwortliches Handeln
Ökologisches Verhalten

| Nr. | Leistungsziele Betrieb | TS | Nr. | Leistungsziele Schule | TS | Nr. | Leistungsziele Überbetriebliche Kurse | TS |
|-------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|-------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|-------|--------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 2.5.1 | Sie entfernen nach jedem Arbeitsgang bedarfsgerecht Staub und Verunreinigungen vollständig von Arbeitstisch und Boden. | K3 | 2.5.1 | Sie nennen die Bedeutung der Hygienevorschriften für ihre Arbeit und Gesundheit. | K1 | | | |
| 2.5.2 | Sie reinigen die Werkstatt in regelmässigen Abständen nach betrieblichen Vorgaben. | K3 | | | | | | |
| 2.5.3 | Sie halten die SUVA Vorschriften im Umgang mit Maschinen, Werkzeugen und Chemikalien pflichtbewusst ein. | K3 | 2.5.3 | Sie beschreiben die wesentlichen SUVA Vorschriften bezüglich fachgerechter Handhabung der Maschinen, Werkzeuge und Chemikalien sowie bedarfsgerechter Massnahmen zur Unfallverhütung. | K2 | | | |
| 2.5.4 | Sie pflegen Maschinen nach maschinenspezifischen Vorgaben sowie persönliche und allgemeine Werkzeuge und Hilfsmittel mit der entsprechenden Reinigungstechnik fachgerecht. | K3 | 2.5.4 | Sie erklären die Gründe für die Pflege von Maschinen und persönlichen sowie allgemeinen Werkzeugen. | K2 | | | |
| 2.5.5 | Sie pflegen persönliche Vergolderwerkzeuge und Hilfsmittel fachgerecht. | K3 | | | | 2.5.5 | Sie schärfen Vergoldermesser, Gravierhaken, Auszieheisen fachgerecht und sorgfältig. | K3 |

Leitziel 3: Vergoldung

Um Massivgold oder Massivsilber zu imitieren wurde bereits im Altertum die Herstellung von Blattmetallen und die daraus resultierende Aufлагetechnik von Blattmetall, die sogenannte Vergoldung, erfunden. Gold und deren Legierungen sind traditionell und ästhetisch ideale Rohstoffe zur Verarbeitung und Veredelung von Kunstgegenständen, Bilderrahmen und Objekten.

Vergolderinnen - Einrahmerinnen und Vergolder - Einrahmer achten bei der Blattmetallverarbeitung auf stilgerechte Umsetzung traditioneller Formen und Ornamentstechniken. Sie interessieren sich für das Neue, erkennen Trends und sind kreativ in der Gestaltung. Vergolderinnen - Einrahmerinnen und Vergolder - Einrahmer führen Vergoldungen bzw. Versilberungen an über Eck gearbeiteten Rahmen aus, die sich durch ihre nahtlose Ausführung von gewöhnlichen Leistenrahmen abheben. Die Polimentglanzvergoldung wie auch die Ölvergoldung führen sie im Innen- und Aussenbereich fachgerecht, selbstständig und unter Beachtung der Sicherheitsmassnahmen aus.



Richtziel 3.1: Polimentieren

Vergolderinnen - Einrahmerinnen und Vergolder – Einrahmer sind bereit Poliment fachgerecht zu verarbeiten.

MK: Kreativitätstechniken
 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln

SSK: Eigenverantwortliches Handeln

| Nr. | Leistungsziele Betrieb | TS | Nr. | Leistungsziele Schule | TS | Nr. | Leistungsziele Überbetriebliche Kurse | TS |
|-------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|-------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|-------|-------------------------------------------------------|----|
| 3.1.1 | Sie bestimmen die Polimentfarbe bedarfsgerecht gemäss Auftragszettel oder passend zum Bild bzw. Objekt. | K3 | 3.1.1 | Sie beschreiben die Herkunft, Gewinnung und chemische Zusammensetzung von Polimenten. | K2 | | | |
| 3.1.2 | Sie rühren die für den Auftrag entsprechende Menge Poliment nach betrieblichem Rezept an. | K3 | 3.1.2 | Sie beschreiben die Techniken um nasses und trockenes Poliment fachgerecht anzurühren bzw. anzusetzen. | K2 | 3.1.2 | Sie stellen verschiedene Polimente nach Vorgaben her. | K3 |
| 3.1.3 | Sie erwärmen das Poliment im Wasserbad bedarfsgerecht auf die erforderliche Temperatur. | K3 | | | | | | |
| 3.1.4 | Sie tragen das Poliment sorgfältig unter Einhaltung der Trocknungszeiten nach betrieblichen Vorgaben mit dem Polimentpinsel oder Spritzgerät auf. | K3 | 3.1.4 | Sie erklären die Techniken des Polimentauftrags von Hand oder mit dem Spritzgerät korrekt. | K2 | | | |

Richtziel 3.2: Vergolden

Vergolderinnen - Einrahmerinnen und Vergolder - Einrahmer führen eine klassische Polimentvergoldung aus. Sie sind motiviert, auf den ökonomischen Verbrauch des Blattmetalls zu achten.

MK: Kreativitätstechniken
Wirtschaftliches Handeln

SSK: Eigenverantwortliches Handeln

| Nr. | Leistungsziele Betrieb | TS | Nr. | Leistungsziele Schule | TS | Nr. | Leistungsziele Überbetriebliche Kurse | TS |
|-------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|-------|-------------------------------------------------------------------------------------|----|-------|---------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 3.2.1 | Sie reiben die polimentierte Fläche entsprechend der Weiterverarbeitung fachgerecht ab. | K3 | 3.2.1 | Sie zählen verschiedene Abreibewerkzeuge und ihren Einsatz auf. | K1 | 3.2.1 | Sie reiben unterschiedliche Oberflächen mit verschiedenen Abreibewerkzeugen fachgerecht ab. | K3 |
| 3.2.2 | Sie leimen matt vergoldete Stellen fachgerecht aus. | K3 | | | | | | |
| 3.2.3 | Sie stellen Netzwasser nach betrieblichen Vorgaben unter Einhaltung der Sicherheitsvorschriften für Lösungsmittel her. | K3 | 3.2.3 | Sie erklären die Funktionen des Netzwassers beim Vergolden. | K2 | | | |
| 3.2.4 | Sie wählen das Blattmetall bedarfsgerecht gemäss Auftragszettel oder passend zum Bild bzw. Objekt aus. | K3 | 3.2.4 | Sie erkennen aus allen Blattmetallen zehn Blattmetalle nach visuellen Merkmalen. | K4 | | | |
| | | | 3.2.5 | Sie erläutern korrekt die Zusammensetzung der legierten Blattmetalle. | K2 | | | |
| | | | 3.2.6 | Sie erklären die wichtigsten Arbeitsschritte bei der Herstellung von Blattmetallen. | K2 | | | |
| | | | 3.2.7 | Sie erklären korrekt die chemischen Eigenschaften von Gold und Silber. | K2 | | | |
| | | | 3.2.8 | Sie erklären den Begriff Karat in Bezug auf Blattgold. | K2 | | | |

Bildungsplan Vergolderin - Einrahmerin EFZ / Vergolder - Einrahmer EFZ

| Nr. | Leistungsziele Betrieb | TS | Nr. | Leistungsziele Schule | TS | Nr. | Leistungsziele Überbetriebliche Kurse | TS |
|--------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|--------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|--------|------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 3.2.9 | Sie schneiden das Blattmetall entsprechend der zu vergoldenden Fläche bedarfsgerecht auf dem Vergolderkissen zu. | K3 | 3.2.9 | Sie zählen die traditionellen Vergolderwerkzeuge auf. | K1 | | | |
| 3.2.10 | Sie tragen das Netzwasser gleichmässig mit dem Netz-Pinsel auf die zu vergoldende Fläche auf. | K3 | | | | | | |
| 3.2.11 | Sie übertragen das Blattmetall fachgerecht mit dem Anschiesser auf die zu vergoldende Fläche. | K3 | 3.2.11 | Sie berechnen anhand der zu vergoldenden Fläche die Menge des benötigten Blattmetalls so exakt wie möglich. | K3 | 3.2.11 | Sie belegen ein Werkstück fachgerecht mit verschiedenen Blattmetallen. | K3 |
| 3.2.12 | Sie drücken entsprechend der Trocknungszeit das Blattmetall fachgerecht an. | K3 | | | | | | |
| 3.2.13 | Sie polieren die Glanz-Stellen bedarfsgerecht nach der entsprechenden Trocknungszeit mit dem, der Fläche oder dem Profil angepassten Polierstein. | K3 | 3.2.13 | Sie erklären die Unterschiede und die spezifische Anwendung der gängigen Poliersteine. | K2 | 3.2.13 | Sie polieren mit unterschiedlichen Poliersteinen verschiedene Profile fachgerecht. | K3 |
| 3.2.14 | Sie leimen die Mattstellen nach betrieblichen Vorgaben aus. | K3 | | | | | | |

Richtziel 3.3: Ölvergoldern

Vergolderinnen - Einrahmerinnen und Vergolder - Einrahmer führen eine Ölvergoldung im Innen- bzw. Aussenbereich durch. Sie achten auf den ökonomischen Verbrauch des Blattmetalls und den ökologischen Umgang mit den Lösungs- und Verdünnungsmitteln. Dabei beachten sie die entsprechenden Sicherheitsvorschriften.

MK: Arbeitstechniken und Problemlösen
 Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln
 Wirtschaftliches Handeln

SSK: Ökologisches Verhalten

| Nr. | Leistungsziele Betrieb | TS | Nr. | Leistungsziele Schule | TS | Nr. | Leistungsziele Überbetriebliche Kurse | TS |
|-------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|-------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|-------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 3.3.1 | Sie beurteilen bedarfsgerecht die Oberfläche anhand deren Beschaffenheit. | K6 | 3.3.1 | Sie erläutern anhand einer fachgerechten Oberflächenanalyse die Kriterien, wann eine Ölvergoldung angebracht ist. | K2 | | | |
| 3.3.2 | Sie wählen anhand der Oberflächenbeschaffenheit bedarfsgerecht ihre Vorgehensweise für eine neue resp. eine zu restaurierende Ölvergoldung. | K5 | 3.3.2 | Sie beschreiben die bedarfsgerechten Techniken einer Ölvergoldung für ein neues oder zu restaurierendes Objekt. | K2 | | | |
| 3.3.3 | Sie bereiten den Untergrund fachgerecht vor. | K3 | 3.3.3 | Sie erläutern den fachgerechten Aufbau der verschiedenen Untergründe für Ölvergoldung. | K2 | 3.3.3 | Sie führen mit verschiedenen Bindemitteln eine fachgerechte Ölvergoldung auf Stein, Metall, Glas oder Holz durch. | K3 |
| 3.3.4 | Sie tragen das Anlegeöl in der gewünschten Konsistenz mit dem entsprechenden Hilfsmittel fachgerecht und unter Einsatz der geeigneten Schutzmassnahmen auf. | K3 | 3.3.4 | Sie erläutern die Inhalts- und Zusatzstoffe von Anlegeöl korrekt. | K2 | | | |
| 3.3.5 | Sie beurteilen den Trocknungsgrad mittels Quietschtest nach der vorgegebenen oder empfohlenen Trocknungszeit des verwendeten Anlegeöls. | K3 | 3.3.5 | Sie erklären die Faktoren, welche die Trocknungszeit von öligen Stoffen verzögern oder beschleunigen. | K2 | | | |

Bildungsplan Vergolderin - Einrahmerin EFZ / Vergolder - Einrahmer EFZ

| Nr. | Leistungsziele Betrieb | TS | Nr. | Leistungsziele Schule | TS | Nr. | Leistungsziele Überbetriebliche Kurse | TS |
|-------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|-------|------------------------------------------------------------------------------------------|----|-----|---------------------------------------|----|
| 3.3.6 | Sie legen das gewünschte Blattmetall gleichmässig auf. | K3 | | | | | | |
| 3.3.7 | Sie bearbeiten mit Anlegeöl die entsprechende Fläche, die innerhalb der Trocknungszeit vergoldet werden kann. | K3 | 3.3.7 | Sie beschreiben den optimalen Zeitplan für die Verarbeitung der zu bearbeitenden Fläche. | K2 | | | |
| 3.3.8 | Sie verteilen das überschüssige Blattmetall durch kreisende Bewegungen (Einkehren) nach der erforderlichen Trocknungszeit fachgerecht. | K3 | 3.3.8 | Sie erklären die erforderliche Trocknungszeit vor dem Einkehren. | K2 | | | |
| | | | 3.3.9 | Sie erläutern die geeigneten Werkzeuge für das Einkehren. | K2 | | | |

Richtziel 3.4: Ornamente zeichnen und Ornamentstechniken anwenden

Vergolderinnen - Einrahmerinnen und Vergolder - Einrahmer sind sich der Bedeutung von Ornamenten und ihrer Wirkung am Rahmen bewusst. Sie entwerfen und zeichnen Ornamente und führen diese in verschiedenen Ornamentstechniken aus. Sie beherrschen mindestens vier der gängigsten Ornamentstechniken.

MK: Arbeitstechniken und Problemlösen
Kreativitätstechniken

SSK: Lebenslanges Lernen

| Nr. | Leistungsziele Betrieb | TS | Nr. | Leistungsziele Schule | TS | Nr. | Leistungsziele Überbetriebliche Kurse | TS |
|-------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|-------|------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|-------|-----------------------------------------------------------------|----|
| 3.4.1 | Sie bereiten Ornamente bedarfsgerecht für die Ausführung am Rahmen bzw. Objekt vor. | K3 | 3.4.1 | Sie stilisieren in einem vorgegebenen Massstab Gegenstände für Ornamente. | K3 | | | |
| 3.4.2 | Sie wenden Ornamentstechniken fachgerecht mit den geeigneten Werkzeugen und Hilfsmitteln an. | K3 | 3.4.2 | Sie erklären die üblichen Ornamentstechniken der wichtigsten Stilepochen. | K2 | 3.4.2 | Sie wenden verschiedene Ornamentstechniken fachgerecht an. | K3 |
| | | | 3.4.3 | Sie unterscheiden alle Ornamentstechniken nach visuellen Gesichtspunkten. | K2 | | | |
| 3.4.4 | Sie stellen nach betrieblichem Rezept eine Drückmasse für Handverzierung her. | K3 | 3.4.4 | Sie beschreiben die drei Verziertechniken Maschinenverzieren, Handverzieren und Gusstechnik korrekt. | K2 | | | |
| 3.4.5 | Sie verzieren mit der hergestellten Drückmasse und den betriebsüblichen Verzierformen, entsprechend der stilistischen Vorgaben, den Rahmen bzw. das Objekt. | K3 | 3.4.5 | Sie beschreiben die Verziertechniken der verschiedenen Stilepochen. | K2 | | | |
| 3.4.6 | Sie vervollständigen die Verzierung durch Hinterkiten und Kitten der notwendigen Stellen fachgerecht. | K3 | 3.4.6 | Sie beschreiben die Inhaltsstoffe und Anwendungsmöglichkeiten von drei Verziermassen korrekt. | K2 | 3.4.6 | Sie stellen bedarfsgerecht drei verschiedene Verziermassen her. | K3 |

Leitziel 4: Rahmen-Fertigstellung

Die Endgestaltung des Rahmens stellt den Bezug zum Bild her. Um das Endprodukt in seiner besten Wirkung erscheinen zu lassen, muss der Rahmen bzw. das Objekt fachgerecht mit verschiedenen Bindemittelsystemen fertig gestellt werden. Diese werden auch in anderen Arbeitsbereichen und Prozessschritten benötigt und müssen ökologisch sinnvoll und gefahrlos eingesetzt werden.

Vergolderinnen – Einrahmerinnen und Vergolder – Einrahmer kennen die zu verwendenden Bindemittelsysteme sowie deren Anwendungsgebiete, verarbeiten alle Grundprodukte massvoll nach Rezepten und halten sich dabei an die SUVA Vorschriften. Sie streichen patinieren und lackieren Rahmen bzw. Objektoberflächen nach Bedarf.



Richtziel: 4.1: Bindemittelsysteme und deren Hilfsmittel verarbeiten

Vergolderinnen - Einrahmerinnen und Vergolder - Einrahmer setzen Bindemittelsysteme sowie deren Hilfsmittel an. Sie sind bereit mit den verwendeten Materialien sorgfältig und sparsam umzugehen. Sie berücksichtigen dabei die produktspezifischen Eigenheiten, Sicherheitsbestimmungen und ökologischen Aspekte.

MK: Arbeitstechniken und Problemlösen
Wirtschaftliches Handeln

SSK: Eigenverantwortliches Handeln
Ökologisches Verhalten

| Nr. | Leistungsziele Betrieb | TS | Nr. | Leistungsziele Schule | TS | Nr. | Leistungsziele Überbetriebliche Kurse | TS |
|-------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|-------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|-----|---------------------------------------|----|
| 4.1.1 | Sie bereiten die organischen Leime nach betrieblichem Rezept, spezifischer Eigenheiten und Beschaffenheit zur Weiterverarbeitung vor. | K3 | 4.1.1 | Sie erklären die Herstellung der organischen Leime von der Gewinnung bis zum Endprodukt. | K2 | | | |
| | | | 4.1.2 | Sie unterscheiden die organischen Leime nach optischen Merkmalen. | K2 | | | |
| 4.1.3 | Sie lagern alle Leime entsprechend ihrer Eigenschaften und nach Verarbeitungszustand fachgerecht ein. | K3 | 4.1.3 | Sie ordnen die organischen und anorganischen Leime ihren Anwendungsgebieten korrekt zu. | K2 | | | |
| 4.1.4 | Sie berücksichtigen beim Anrühren der anorganischen Leime die Produkteigenschaften. | K3 | 4.1.4 | Sie beschreiben die Zusammensetzung und chemischen Eigenschaften von folgenden anorganischen Leimen: - Dispersionskleber - Zweikomponentenkleber - Kontaktkleber - Sekundenkleber | K2 | | | |

Bildungsplan Vergolderin - Einrahmerin EFZ / Vergolder - Einrahmer EFZ

| Nr. | Leistungsziele Betrieb | TS | Nr. | Leistungsziele Schule | TS | Nr. | Leistungsziele Überbetriebliche Kurse | TS |
|--------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|--------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|-------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 4.1.5 | Sie verdünnen oder lösen organische bzw. anorganische Lacke bedarfsgerecht mit dem zugehörigen Lösungs- oder Verdünnungsmittel auf. | K3 | | | | 4.1.5 | Sie setzen verschiedene Lacke nach historischen Rezepten fachgerecht an. | K3 |
| | | | 4.1.6 | Sie unterscheiden die organischen Lacke nach visuellen oder taktilen Gesichtspunkten. | K2 | 4.1.6 | Sie färben verschiedene Lacke bedarfsgerecht ein. | K3 |
| | | | 4.1.7 | Sie unterscheiden die Überzugslacke nach deren Anwendungsgebieten. | K2 | | | |
| | | | 4.1.8 | Sie beschreiben die Eigenschaften von drei anorganischen Lacken korrekt. | K2 | | | |
| 4.1.9 | Sie setzen die verschiedenen Lösungs- oder Verdünnungsmittel unter Einhaltung der Sicherheitsvorschriften pflichtbewusst ein. | K3 | 4.1.9 | Sie nennen die korrekten Sicherheitsvorschriften im Umgang mit Lacken und den dazugehörigen Lösungs- oder Verdünnungsmittel und deren umweltgerechte Entsorgung. | K1 | 4.1.9 | Sie erkennen verschiedene Lösungs- und Verdünnungsmittel unter Einhaltung der Sicherheitsvorschriften am Geruch. | K4 |
| | | | 4.1.10 | Sie beschreiben die Gefahrenstufen von verschiedenen Lösungs- und Verdünnungsmitteln. | K2 | | | |
| | | | 4.1.11 | Sie beschreiben die fachgerechte Entsorgung von verschiedenen berufstüblichen Chemikalien und Materialien. | K2 | | | |
| 4.1.12 | Sie verwenden die geeigneten Lösungs- und Verdünnungsmittel für die entsprechenden Bindemittel fachgerecht. | K3 | 4.1.12 | Sie erklären den bedarfsgerechten Verwendungszweck von insgesamt fünf Lösungs- und Verdünnungsmitteln. | K2 | | | |
| | | | 4.1.13 | Sie erläutern die Herstellung von vier Lösungs- und Verdünnungsmittel von der Gewinnung bis zum Endprodukt. | K2 | | | |

Richtziel 4.2: Tönen und farbig streichen

Vergolderinnen - Einrahmerinnen und Vergolder - Einrahmer tönen den Rahmen oder das Objekt. Sie verarbeiten dazu die nötigen Farben, Lasuren oder Beizen und Lacke fachgerecht. Trends und neuen Techniken stehen sie offen gegenüber.

MK: Arbeitstechniken und Problemlösen
Kreativitätstechniken

SSK: Eigenverantwortliches Handeln
Lebenslanges Lernen

| Nr. | Leistungsziele Betrieb | TS | Nr. | Leistungsziele Schule | TS | Nr. | Leistungsziele Überbetriebliche Kurse | TS |
|-------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|-------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|-------|----------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 4.2.1 | Sie wählen dem Auftragszettel entsprechend die richtige Farbe, Lasur oder Beize aus. | K3 | | | | | | |
| 4.2.2 | Sie verdünnen die Farbe, Lasur oder Beize mit dem entsprechenden Lösungs- bzw. Verdünnungsmittel bedarfsgerecht unter Einhaltung der Sicherheitsvorschriften auf die gewünschte Konsistenz. | K3 | | | | | | |
| 4.2.3 | Sie mischen mit den betriebsüblichen Farben bedarfsgerecht den gewünschten Farbton. | K3 | 4.2.3 | Sie beschreiben die Grundsätze der Farbenlehre in eigenen Worten. | K2 | 4.2.3 | Sie erstellen nach Vorgabe und Muster Farbtöne unter Berücksichtigung der Farbenlehre. | K5 |
| 4.2.4 | Sie stellen Farben mit Pigmenten fachgerecht her. | K3 | 4.2.4 | Sie beschreiben die geografische oder chemische Herkunft von 20 Pigmenten. | K2 | 4.2.4 | Sie stellen mit Pigmenten Radierfarben für ein Radierornament fachgerecht her. | K3 |
| | | | 4.2.5 | Sie nennen Beispiele zu den vier verschiedenen Pigmentarten (natürlich anorganisch bzw. künstlich anorganisch und natürlich organisch bzw. künstlich organisch). | K1 | | | |
| | | | 4.2.6 | Sie erläutern die Gewinnung und Herstellung der natürlichen und chemischen Pigmente. | K2 | | | |

Bildungsplan Vergolderin - Einrahmerin EFZ / Vergolder - Einrahmer EFZ

| Nr. | Leistungsziele Betrieb | TS | Nr. | Leistungsziele Schule | TS | Nr. | Leistungsziele Überbetriebliche Kurse | TS |
|-------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|--------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|-------|---------------------------------------------------|----|
| | | | 4.2.7 | Sie erklären die spezifischen Eigenschaften aller natürlich vorkommenden und von 10 chemisch hergestellten Pigmenten. | K2 | | | |
| 4.2.8 | Sie tragen die vorbereitete Farbe, Lasur oder Beize auf die zu färbenden Stellen mit den betriebsüblichen Hilfsmitteln auf. | K3 | 4.2.8 | Sie nennen die unterschiedlichen Merkmale und Anwendungsmöglichkeiten von Farbe, Beize oder Lasur. | K1 | 4.2.8 | Sie marmorieren ein Werkstück selbständig. | K3 |
| 4.2.9 | Sie überziehen bei Bedarf die Oberfläche des Rahmens bzw. Objektes als Schutzmassnahme, zu dekorativen Zwecken oder aus stilistischen Gründen mit dem entsprechenden Hilfsmittel. | K3 | 4.2.9 | Sie erläutern die nötigen Schutzmassnahmen gegen - Sulfieren des Silbers. - mechanische Beanspruchung. - Oxidation kupferhaltiger Metalle. | K2 | 4.2.9 | Sie oxidieren bzw. sulfieren Metalle fachgerecht. | K3 |
| | | | 4.2.10 | Sie erklären die korrekte Zusammensetzung von modernen und historischen Überzügen. | K2 | | | |

Richtziel 4.3: Patinieren

Vergolderinnen - Einrahmerinnen und Vergolder - Einrahmer patinieren den Rahmen oder das Objekt unter Berücksichtigung des Gesundheitsschutzes und sind motiviert ein optimales Endprodukt abzuliefern.

MK: Arbeitstechniken und Problemlösen
Kreativitätstechniken

SSK: Eigenverantwortliches Handeln
Lebenslanges Lernen

| Nr. | Leistungsziele Betrieb | TS | Nr. | Leistungsziele Schule | TS | Nr. | Leistungsziele Überbetriebliche Kurse | TS |
|-------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|-------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|-------|-----------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 4.3.1 | Sie fertigen eine, dem Rahmen bzw. Objektvolumen entsprechende Patina nach betrieblichem Rezept unter Einhaltung der Sicherheitsvorschriften für Lösungs- und Verdünnungsmittel an. | K3 | 4.3.1 | Sie erläutern theoretisch die Herstellung von drei Patina aus folgender Liste: - Ölpatina - Lackpatina - Leimpatina - Patina mit modernen Bindemitteln | K2 | 4.3.1 | Sie stellen verschiedene Patina bedarfsgerecht her. | K3 |
| | | | 4.3.2 | Sie erläutern den typischen Verwendungszweck von drei verschiedenen Patina. | K2 | 4.3.2 | Sie schützen sich entsprechend der verwendeten Patina durch geeignete Schutzmassnahmen. | K3 |
| 4.3.3 | Sie bearbeiten die Rahmen- oder Objektflächen im gewünschten Ausmass mit den im Betrieb üblichen Hilfsmitteln, um den Polimentton sichtbar zu machen (Bereiben). | K3 | 4.3.3 | Sie erklären das fachgerechte Bereiben von Oberflächen. | K2 | | | |
| | | | 4.3.4 | Sie beschreiben Vor- und Nachteile verschiedener Hilfsmittel für das Bereiben von Oberflächen. | K2 | | | |
| 4.3.5 | Sie bearbeiten nach Bedarf die Oberfläche des Rahmens bzw. Objektes mit den entsprechenden Hilfsmitteln, um künstliche Alterungsspuren zu imitieren. | K3 | 4.3.5 | Sie beschreiben die gebräuchlichen Hilfsmittel für die Alterungsimitation. | K2 | 4.3.5 | Sie imitieren künstliche Alterungsspuren an einem Werkstück fachgerecht. | K3 |

Bildungsplan Vergolderin - Einrahmerin EFZ / Vergolder - Einrahmer EFZ

| Nr. | Leistungsziele Betrieb | TS | Nr. | Leistungsziele Schule | TS | Nr. | Leistungsziele Überbetriebliche Kurse | TS |
|--------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|--------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|-----|---------------------------------------|----|
| 4.3.6 | Sie tragen die vorbereitete Patina unter Einhaltung der Trocknungszeit und unter Beachtung des Gesundheitsschutzes mit dem betriebsüblichen Hilfsmittel gemäss Auftragszettel auf die zu patinierende Fläche bedarfsgerecht auf. | K3 | 4.3.6 | Sie erläutern den Unterschied zwischen Patina und Tönung. | K2 | | | |
| 4.3.7 | Sie fügen nach Bedarf und unter Einhaltung der Trocknungszeit künstlichen Staub und andere Alterungsspuren fachgerecht zu. | K3 | 4.3.7 | Sie erläutern die Notwendigkeit der Alterungsimitation. | K2 | | | |
| 4.3.8 | Sie reiben die patinierte Oberfläche mit betrieblichen Hilfsmitteln unter Berücksichtigung des Gesamteindruckes fachgerecht ab. | K3 | | | | | | |
| 4.3.9 | Sie entfernen Staub und Rückstände vollständig aus dem Rahmenfalz und von der Rahmenunterseite mit den entsprechenden Hilfsmitteln. | K3 | 4.3.9 | Sie beschreiben die gebräuchlichen Hilfsmittel für die Reinigung des Rahmenfalzes und der Rahmenunterseite. | K2 | | | |
| 4.3.10 | Sie geben den Rahmen bzw. das Objekt nach der Fertigstellung und der erfolgreich durchgeführten Abschlusskontrolle in die Einrahmerei. | K3 | 4.3.10 | Sie erläutern die wichtigsten Merkmale und Funktionen einer Abschlusskontrolle des Rahmens vor der Weitergabe in die Einrahmerei. | K2 | | | |

Leitziel 5: Einrahmung

Die Einrahmung ist die Vollendung der vorhergehenden Rahmenherstellung. Der Rahmen unterstützt Bilder und Gegenstände visuell. Diese gehören zum Schutz vor Umwelteinflüssen wie Licht, Staub, Feuchtigkeit und zur Konservierung in einen Rahmen.

Vergolderinnen - Einrahmerinnen und Vergolder - Einrahmer verstehen es unter Einsatz von hochwertigen Materialien mit verschiedensten Rahmenarten sowohl qualitativ hochstehende als auch konservatorisch richtige Einrahmungen auszuführen. Sie kennen die unterschiedlichen Gestaltungsmöglichkeiten mit Passepartouts. Dabei verwenden sie neue Technologien in Bezug auf Montagetechniken und Materialien. Vergolderinnen - Einrahmerinnen und Vergolder - Einrahmer gehen sparsam mit den Materialien um und sind sich der Verantwortung gegenüber den ihnen anvertrauten Kunstgegenständen bewusst. Sie beachten beim Umgang mit Glas und Karton die entsprechenden Sicherheitsmassnahmen.



Richtziel 5.1: Karton bearbeiten

Vergolderinnen - Einrahmerinnen und Vergolder - Einrahmer sind bereit, sauber und sorgfältig sowohl Passepartout-Kartons als auch Unterlage- und Rückwandkartons unter Berücksichtigung der Sicherheitsmassnahmen zu zuschneiden. Sie sind fähig, alle Arten von Bildern sowie Objekte zu montieren und handhaben Fotografien fachgerecht.

MK: Arbeitstechniken und Problemlösen
 Kreativitätstechniken
 Wirtschaftliches Handeln

SSK: Sorgfalt

| Nr. | Leistungsziele Betrieb | TS | Nr. | Leistungsziele Schule | TS | Nr. | Leistungsziele Überbetriebliche Kurse | TS |
|-------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|-------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|----|-------|---------------------------------------------|----|
| 5.1.1 | Sie wählen entsprechend des Auftragszettels selbständig die richtige Farbe und Dicke des Passepartoutkartons, sowie den gewünschten bzw. konservatorisch nötigen Unterlagekarton und die Rückwand aus. | K3 | | | | | | |
| | | | 5.1.2 | Sie erklären die beiden Herstellungsvorgänge von Papier und Karton vom Rohstoff bis zum Endprodukt. | K2 | | | |
| | | | 5.1.3 | Sie erörtern anhand visueller und taktiler Merkmale fünf Eigenschaften von Papier und Karton. | K2 | | | |
| | | | 5.1.4 | Sie erklären die Verwendungszwecke von Karton nach konservatorischen Gesichtspunkten. | K2 | | | |
| 5.1.5 | Sie schneiden den ausgewählten Karton von Hand, mit der Pappschere oder einer anderen betriebsüblichen Maschine sauber und exakt auf Mass zu. | K3 | 5.1.5 | Sie berechnen den „Goldenen Schnitt“ nach der entsprechenden Formel korrekt. | K3 | | | |
| 5.1.6 | Sie schneiden das Passepartout-Innenmass mit betriebsüblichen Maschinen oder Werkzeugen exakt zu. | K3 | 5.1.6 | Sie erklären die drei gängigen Möglichkeiten der Formatbetonungen bei Passepartouts. | K2 | 5.1.6 | Sie schneiden ein Passepartout von Hand zu. | K3 |

Bildungsplan Vergolderin - Einrahmerin EFZ / Vergolder - Einrahmer EFZ

| Nr. | Leistungsziele Betrieb | TS | Nr. | Leistungsziele Schule | TS | Nr. | Leistungsziele Überbetriebliche Kurse | TS |
|--------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|--------|------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|--------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 5.1.7 | Sie beachten bei allen Arbeiten mit Schneidegeräten die Bestimmungen für die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz. | K2 | | | | | | |
| 5.1.8 | Sie arbeiten sorgfältig und ohne Überschritte. | K3 | | | | | | |
| 5.1.9 | Sie schneiden ein Stufenpassepartout entsprechend der Berechnung exakt zu. | K3 | 5.1.9 | Sie berechnen ein Stufenpassepartout nach Vorgaben korrekt. | K2 | | | |
| | | | 5.1.10 | Sie unterscheiden verschiedene Passepartout-Gestaltungsmöglichkeiten nach visuellen Gesichtspunkten. | K2 | 5.1.10 | Sie wählen zu drei Grafiken je ein entsprechendes Passepartout aus. | K3 |
| 5.1.11 | Sie befestigen Grafiken unter Berücksichtigung konservatorischer Gesichtspunkte und neuer Techniken gemäss Auftragszettel mit Klebeband oder Klebemittel auf dem Unterlagekarton oder der Passepartout-Rückseite fachgerecht. | K3 | 5.1.11 | Sie erklären eine fachlich korrekte konservatorische Grafikmontage. | K2 | 5.1.11 | Sie befestigen verschiedene Grafiken in stilgerechten Passepartouts mit unterschiedlichen Montagetechniken fachgerecht. | K3 |
| 5.1.12 | Sie stellen einen für die konservatorische Einrahmung gebräuchlichen Kleister her. | K3 | | | | 5.1.12 | Sie befestigen Grafiken selbständig, ohne dass diese mit dem Klebstoff in Berührung kommen. | K3 |
| | | | 5.1.13 | Sie erläutern den Unterschied von Originalgrafik zu Druckgrafik. | K2 | | | |
| | | | 5.1.14 | Sie beschreiben vier Drucktechniken anhand ihrer unterschiedlichen Merkmale. | K2 | | | |
| | | | 5.1.15 | Sie erkennen die vier beschriebenen Drucktechniken nach visuellen Gesichtspunkten. | K2 | | | |

Richtziel 5.2: Glas verarbeiten

Vergolderinnen - Einrahmerinnen und Vergolder - Einrahmer sind fähig, die verschiedenen Gläser, die es für den Einrahmungsbereich gibt, zu unterscheiden und fachgerecht zu bearbeiten. Sie interessieren sich für neue Produkte und Schneidetechniken.

MK: Arbeitstechniken und Problemlösen
Wirtschaftliches Handeln

SSK: Lebenslanges Lernen

| Nr. | Leistungsziele Betrieb | TS | Nr. | Leistungsziele Schule | TS | Nr. | Leistungsziele Überbetriebliche Kurse | TS |
|-------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|-------|---------------------------------------------------------------------------------|----|-------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 5.2.1 | Sie schneiden ein Glas mit dem betriebsüblichen Hilfsmittel bzw. Werkzeug unter Berücksichtigung der Sicherheitsvorkehrungen exakt auf das geforderte Mass zu. | K3 | | | | 5.2.1 | Sie schneiden unter Berücksichtigung der Sicherheitsvorkehrungen manuell ein Glas mit dem Glasschneider auf Mass zu. | K3 |
| | | | 5.2.2 | Sie erklären die Herstellungsvorgänge von Glas vom Rohstoff bis zum Endprodukt. | K2 | | | |
| | | | 5.2.3 | Sie beschreiben die Eigenschaften von fünf gängigen Gläsern für Einrahmungen. | K2 | 5.2.3 | Sie erkennen aktuelle Gläser für Einrahmungen nach visuellen Gesichtspunkten. | K2 |
| | | | 5.2.4 | Sie nennen die Vor- und Nachteile der gängigen Gläser für Einrahmungen. | K1 | 5.2.4 | Sie erklären die korrekte Handhabung und Lagerung von Gläsern. | K2 |
| 5.2.5 | Sie nutzen beim Glaszuschnitt die Glastafel optimal aus. | K4 | | | | | | |
| 5.2.6 | Sie bearbeiten die Glaskanten fachgerecht mit den betriebsüblichen Schleifmitteln, um die Schnittkanten zu brechen. | K3 | 5.2.6 | Sie zählen verschiedene Kantenschleifmöglichkeiten auf. | K1 | | | |

Richtziel 5.3: Aufspannen

Vergolderinnen - Einrahmerinnen und Vergolder - Einrahmer sind fähig textile Bildträger aufzuspannen resp. fachgerecht zu montieren. Sie sind sich der Bedeutung des Aufziehens von Bildträgern aus Papier bewusst und sind motiviert ihre Kenntnisse fachgerecht anzuwenden.

MK: Arbeitstechniken und Problemlösen

SSK: Sorgfalt

| Nr. | Leistungsziele Betrieb | TS | Nr. | Leistungsziele Schule | TS | Nr. | Leistungsziele Überbetriebliche Kurse | TS |
|-------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|-------|--------------------------------------------------------------------------------|----|-------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 5.3.1 | Sie setzen den Keilrahmen mit dem entsprechenden Werkzeug im 90° Winkel zusammen. | K3 | 5.3.1 | Sie zeichnen ein heute gebräuchliches Keilrahmenprofil. | K3 | | | |
| 5.3.2 | Sie spannen den textilen Bildträger sorgfältig mit dem betriebsüblichen oder dem Bildträger entsprechenden Werkzeug und Material auf den Keilrahmen auf. | K3 | 5.3.2 | Sie beschreiben verschiedene textile Bildträger. | K2 | 5.3.2 | Sie spannen verschiedene, textile Bildträger mit Paschnägeln auf einen Keilrahmen unter Berücksichtigung konservatorischer Gesichtspunkte fachgerecht auf. | K3 |
| 5.3.3 | Sie spannen den aufgespannten Bildträger mit Holzkeilen unter Berücksichtigung der nötigen Spannung nach. | K3 | 5.3.3 | Sie erläutern die unterschiedlichen Aufspanntechniken auf Keilrahmen. | K2 | | | |
| 5.3.4 | Sie befestigen einen textilen Bildträger mit einem reversiblen Hilfsmittel auf einem geeigneten Karton. | K3 | 5.3.4 | Sie erklären vier unterschiedliche Aufziehtechniken. | K2 | | | |
| | | | 5.3.5 | Sie erklären begründet wann ein Bild aufgezoogen oder aufgespannt werden darf. | K2 | | | |

Richtziel 5.4: Einrahmen

Vergolderinnen - Einrahmerinnen und Vergolder - Einrahmer sind in der Lage, die montierten Bildträger in alle Arten von Rahmen (Atelierrahmen, Rahmen aus Fertigteilen, Alurahmen, Acrylrahmen) einzurahmen. Sie sind bereit die neuesten Techniken und Materialien anzuwenden.

MK: **Prozessorientiertes Denken und Handeln**

SSK: **Eigenverantwortliches Handeln**

Sorgfalt

Lebenslanges Lernen

| Nr. | Leistungsziele Betrieb | TS | Nr. | Leistungsziele Schule | TS | Nr. | Leistungsziele Überbetriebliche Kurse | TS |
|-------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|-------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|-------|---------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 5.4.1 | Sie arbeiten in der Einrahmerei konsequent auf kratzfreier und weicher Tischauflage. | K3 | 5.4.1 | Sie beschreiben die sorgfältige Handhabung von Gemälden, Grafiken und Fotografien. | K2 | | | |
| 5.4.2 | Sie kontrollieren angelieferte Fertigrahmen oder Rahmenteile auf Mass, Farbe und Profil gemäss Bestellung oder Lieferschein selbständig. | K4 | 5.4.2 | Sie erläutern die rechtlichen Grundlagen des Lieferprozesses. | K2 | | | |
| 5.4.3 | Sie reinigen das passende Glas mit den geeigneten Reinigungs- und Hilfsmitteln sauber und staubfrei. | K3 | 5.4.3 | Sie erklären die Zusammensetzung der zu verwendenden Glasreinigungsmittel. | K2 | | | |
| 5.4.4 | Sie behandeln den Rahmenfalz bedarfsgerecht für einen Spiegel oder ein Ölbild. | K3 | | | | 5.4.4 | Sie kleiden einen Rahmenfalz unter konservatorischen Gesichtspunkten fachgerecht aus. | K3 |
| 5.4.5 | Sie setzen das montierte Bild mit oder ohne Glas bedarfsgerecht in den fertig gestellten Rahmen ein. | K3 | 5.4.5 | Sie erklären warum verschiedene Maltechniken beim Einsetzen in den Rahmen unterschiedlich gehandhabt werden müssen. | K2 | | | |
| 5.4.6 | Sie befestigen das Bild bedarfsgerecht mit den betriebsüblichen Materialien am Rahmen. | K3 | 5.4.6 | Sie beschreiben die geeigneten Befestigungstechniken vom Bild im Rahmen für verschiedene Einrahmungen. | K2 | | | |

Bildungsplan Vergolderin - Einrahmerin EFZ / Vergolder - Einrahmer EFZ

| Nr. | Leistungsziele Betrieb | TS | | Leistungsziele Schule | TS | Nr. | Leistungsziele Überbetriebliche Kurse | TS |
|--------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|--------|--------------------------------------------------------------------------------------------------|----|-------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 5.4.7 | Sie befestigen sorgfältig und nach Bedarf Distanzleisten zwischen Glas und montiertes Bild unter Berücksichtigung konservatorischer Aspekte. | K3 | 5.4.7 | Sie erklären die Verwendung von Distanzleisten unter Berücksichtigung konservatorischer Aspekte. | K2 | 5.4.7 | Sie befestigen in verschiedenen Rahmen fachgerecht Distanzleisten zwischen Glas und montiertes Bild. | K3 |
| 5.4.8 | Sie verschliessen das fertig gerahmte Bild staubdicht mit den betriebsüblichen Hilfsmitteln. | K3 | | | | 5.4.8 | Sie rahmen unter Berücksichtigung konservatorischer Aspekte Ölbilder oder Spiegel, deren Rahmen restauriert wurden, wieder ein. | K3 |
| 5.4.9 | Sie montieren bedarfsgerechte oder dem Kundenwunsch entsprechende Aufhängevorrichtungen und Distanzhalter am Rahmen. | K3 | 5.4.9 | Sie erläutern unterschiedliche Aufhängevorrichtungen am Rahmen und deren Vor- und Nachteile. | K2 | 5.4.9 | Sie unterscheiden situationsgerecht verschiedene Aufhängevorrichtungen und deren Montage am Rahmen. | K2 |
| 5.4.10 | Sie entscheiden bei Ölbildern anhand konservatorischer Gesichtspunkte über die Montage eines Rückwandschutzes. | K3 | 5.4.10 | Sie erklären die korrekte Verwendung eines Rückwandschutzes. | K2 | | | |
| 5.4.11 | Sie montieren den ausgewählten Rückwandschutz fachgerecht. | K3 | | | | | | |
| 5.4.12 | Sie bringen auf dem Rückwandkarton einen Dekorationskleber mit Hinweisen auf die verwendeten Materialien an. | K3 | | | | | | |

Leitziel 6: Restaurierung

Um beschädigte Rahmen und Objekte zu erhalten oder instand zu stellen, braucht es die Reparatur oder die Restaurierung.

Vergolderinnen - Einrahmerinnen und Vergolder - Einrahmer sind fähig zu beurteilen, ob ein Rahmen bzw. Objekt repariert werden muss oder ob eine umfassendere Restauration notwendig ist. Sie verstehen die konservatorischen Aspekte einer Restauration und ziehen gegebenenfalls andere Fachleute zu Rate. Dabei sind sie in der Lage, den defekten Rahmen bzw. das defekte Objekt einer Analyse zu unterziehen und dabei Alter, Stil, Material und Erhaltungszustand zu berücksichtigen. Sie gehen nach dem Restaurationsschema vor, sind aber auch offen für neue Techniken und Lösungen.



Richtziel 6.1: Restaurierung vorbereiten

Vergolderinnen - Einrahmerinnen und Vergolder - Einrahmer entscheiden nach den neusten Erkenntnissen über eine angepasste Reparatur bzw. Restaurierung. Sie sind bereit den Rahmen bzw. das Objekt sorgfältig vorzubereiten und auf Wunsch eine Dokumentation für die Kundinnen und Kunden zu erstellen.

MK: Arbeitstechniken und Problemlösen
Wirtschaftliches Handeln

SSK: Sorgfalt
Ökologisches Verhalten

| Nr. | Leistungsziele Betrieb | TS | Nr. | Leistungsziele Schule | TS | Nr. | Leistungsziele Überbetriebliche Kurse | TS |
|-------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|-------|---------------------------------------------------------------------------------------------------|----|-------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 6.1.1 | Sie führen nach Vorgaben des Auftragszettels am Rahmen bzw. Objekt eine Objektanalyse fachgerecht durch. | K5 | 6.1.1 | Sie beschreiben den Ablauf einer vollständigen Restauration gemäss Restaurationsschema. | K2 | 6.1.1 | Sie erstellen ein schriftliches Programm für die Reparatur bzw. Restauration eines Rahmens bzw. Objektes. | K5 |
| | | | 6.1.2 | Sie beschreiben in eigenen Worten den Hauptunterschied zwischen Reparatur und Restaurierung. | K2 | | | |
| | | | 6.1.3 | Sie erläutern den Begriff Konservierung korrekt. | K2 | | | |
| 6.1.4 | Sie erstellen aussagekräftige Fotografien des Ist-Zustandes des Rahmens bzw. Objektes. | K5 | 6.1.4 | Sie nennen Gründe für die Erstellung von Fotografien im Arbeitsablauf. | K1 | | | |
| 6.1.5 | Sie entscheiden anhand der Ergebnisse aus der Objektanalyse über ihr weiteres Vorgehen. | K5 | | | | | | |
| 6.1.6 | Sie führen anhand der Ergebnisse aus der Objektanalyse eine vollständige Materialkontrolle durch. | K3 | | | | | | |
| 6.1.7 | Sie rahmen das Bild bzw. Objekt sorgfältig und unter Einhaltung von konservatorischen Gesichtspunkten sowie den nötigen Sicherheitsmassnahmen aus. | K3 | 6.1.7 | Sie erklären die Handhabung und die Einhaltung der Sicherheitsmassnahmen von Quecksilberspiegeln. | K2 | | | |

Bildungsplan Vergolderin - Einrahmerin EFZ / Vergolder - Einrahmer EFZ

| Nr. | Leistungsziele Betrieb | TS | Nr. | Leistungsziele Schule | TS | Nr. | Leistungsziele Überbetriebliche Kurse | TS |
|--------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|--------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|--------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 6.1.8 | Sie legen Notizen und Beschriebe, die zum Bild gehören, sorgfältig ab, um sie nach der Fertigstellung wieder anzubringen. | K3 | | | | 6.1.8 | Sie entfernen sorgfältig die unterschiedlichen, am Rahmen bzw. Objekt angebrachten Notizen bzw. Beschriebe. | K3 |
| 6.1.9 | Sie bewahren mitgelieferte lose Originalteile bis zur Verarbeitung sorgfältig auf. | K3 | 6.1.9 | Sie erkennen den Unterschied von geschnitzten und verzierten Ornamenten anhand visueller Gesichtspunkte. | K2 | | | |
| 6.1.10 | Sie zeichnen eine massstabgetreue Pause der zu ergänzenden Teile. | K3 | 6.1.10 | Sie zeichnen fehlende Ornamente stilgerecht nach. | K3 | | | |
| 6.1.11 | Sie erstellen mit den betriebsüblichen Mitteln eine Negativform der zu ergänzenden Teile. | K3 | 6.1.11 | Sie erklären die Arbeitsschritte bei der Herstellung eines Tonmodells. | K2 | 6.1.11 | Sie stellen Einwegformen mit unterschiedlichen Materialien her. | K3 |

Richtziel 6.2: Restaurierung ausführen

Vergolderinnen - Einrahmerinnen und Vergolder - Einrahmer führen die Reparatur bzw. Restaurierung aus. Sie sind offen für verschiedene Lösungsmöglichkeiten, wenden auch neue konservatorische Techniken an und behandeln die ihnen überlassenen Rahmen bzw. Objekte stets mit Sorgfalt und Respekt vor dem Kulturgut.

MK: Kreativitätstechniken
 Prozessorientiertes Denken und Handeln

SSK: Sorgfalt
 Lebenslanges Lernen

| Nr. | Leistungsziele Betrieb | TS | Nr. | Leistungsziele Schule | TS | Nr. | Leistungsziele Überbetriebliche Kurse | TS |
|-------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|-------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|-------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 6.2.1 | Sie führen bei Bedarf eine Holzwurmbehandlung fachgerecht durch. | K3 | 6.2.1 | Sie zählen die Methoden zur Holzwurmbehandlung auf. | K1 | | | |
| 6.2.2 | Sie festigen lose Teile oder lösen Kreidegrund am Rahmen bzw. Objekt mit den entsprechenden Adhäsiven. | K3 | 6.2.2 | Sie erklären die Festigung loser Teile oder Kreidegrund mit den entsprechenden Adhäsiven. | K2 | 6.2.2 | Sie wenden bei Bedarf einen aus Hausenblase hergestellten Festigungsleim an. | K3 |
| 6.2.3 | Sie verleimen den Rahmen bzw. das Objekt technisch stabil. | K3 | | | | | | |
| 6.2.4 | Sie entfernen unsachgemäss angebrachte Reparaturen oder alte Fassungen vollständig mittels chemischer oder mechanischer Hilfsmittel vom Rahmen bzw. Objekt. | K3 | 6.2.4 | Sie beschreiben insgesamt vier chemische und mechanische Hilfsmittel, die zur Entfernung alter Fassungen eingesetzt werden. | K2 | 6.2.4 | Sie reinigen Gold- und Farboberflächen an Rahmen bzw. Objekten sorgfältig mit verschiedenen Hilfsmitteln. | K3 |
| 6.2.5 | Sie bereiten den Untergrund der zu restaurierenden Teile fachgerecht vor. | K3 | | | | | | |
| 6.2.6 | Sie ergänzen am Rahmen bzw. Objekt fehlende oder defekte Teile mit artgleichen Materialien und stilgerechten Techniken. | K3 | 6.2.6 | Sie beschreiben den sachgemässen Umgang und die Eigenschaften des verwendeten Spezialklebers. | K2 | 6.2.6 | Sie ergänzen fehlende Teile am Rahmen bzw. Objekt fachgerecht. | K3 |

Bildungsplan Vergolderin - Einrahmerin EFZ / Vergolder - Einrahmer EFZ

| Nr. | Leistungsziele Betrieb | TS | Nr. | Leistungsziele Schule | TS | Nr. | Leistungsziele Überbetriebliche Kurse | TS |
|-------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|-----|-----------------------|----|-------|--------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 6.2.7 | Sie gleichen die ergänzten Teile mit den entsprechenden Materialien an die Originalvorlage fachgerecht an. | K3 | | | | 6.2.7 | Sie gleichen die ergänzten Teile mit verschiedenen Materialien an die Vorlage bedarfsgerecht an. | K3 |
| 6.2.8 | Sie führen als Arbeitskontrolle eine korrekte Nachkalkulation durch. | K3 | | | | | | |

Glossar

| | |
|---------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Adhäsion | Anhaftkraft |
| Adhäsive | Klebemittel |
| Anschiesser | Breiter, flacher Pinsel, speziell für Vergoldung |
| Ansetzen | Auflösen, einweichen, verdünnen und lagern |
| Atelierrahmen | Auf Mass hergestellte und übereck gearbeitete Rahmen |
| Auftragszettel | Entspricht der Bestellung des Kunden inkl. Gesprächsnotizen und Ausführungsangaben für die Produktion |
| China Clay | Porzellanerde. Im englischen Sprachgebiet und in der Anstrichtechnik gebrauchte Bezeichnung für chinesischen Ton oder Kaolin. (Quelle: Wikipedia) |
| Exakt | Millimetergenau |
| Grafik | Grafik „die Be-/Schreibende [Kunst]“ im weitesten Sinn ist der Sammelbegriff für alle künstlerischen oder technischen Zeichnungen sowie deren manuelle drucktechnische Vervielfältigung. In der engsten Begriffsverwendung bezieht sich Grafik allein auf die künstlerische Druckgrafik, die zur bildenden Kunst gehört. Eine Originalgrafik entsteht eigenständig, unabhängig von Vorlagen und in der Absicht, die Techniken der Druckgrafik für den künstlerischen Ausdruck zu nutzen. (Quelle: Wikipedia) |
| Inspirationsquellen | Natur, Architektur, Literatur, neue Medien, Museen, Messen |
| Lochpause | Schablone |
| Nassschleifen | Abrieb des Kreidegrundes mit Verlust |
| Objekt | Dreidimensionaler Gegenstand |
| Original | Ist nicht zu verwechseln mit einem Einzelstück (Unikat). |
| Ornamentstechniken | Einlegearbeiten, Furnieren, Gebranntes Ornament, Gravieren, Kammornament, Lüstern, Marmorieren, Mordantvergoldung, Oelgoldornament, Pastaornament, Pfeifen ziehen, Polierweiss, Punzieren, Radieren, Sablé, Schnitzen, Schraffieren, Stempelornament, Sulfieren, Tönen, Verzieren mit Drück- und Gussmasse, Ziselieren |
| Paschnägel | Polsternägel |
| Patinieren | Künstlicher Alterungsprozess |
| Pigment | Unter den bekannten Pigmenten (lat. <i>Pigmentum</i> , „Farbe“, „Schminke“) versteht man anorganische oder organische, bunte oder unbunte Farbmittel, die (im Gegensatz zu den Farbstoffen) im Anwendungsmedium (praktisch) unlöslich sind. (Quelle: Wikipedia) |
| Poliersteine | Achat und synthetischer Polierstein |

Bildungsplan Vergolderin - Einrahmerin EFZ / Vergolder - Einrahmer EFZ

| | |
|----------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Poliment | Feingeschlemmte Tonerde |
| Quietschtest | Mit dem Fingerrücken wird leicht über die Oberfläche gefahren, so dass ein feines Pfeifgeräusch entsteht. |
| Rahmenoberfläche | Sichtbare Profilfläche nach vorn |
| Rahmenrücken | Seitliche Profilfläche |
| Rahmenunterseite | Profilrückseite |
| Schlemmen | Verteilen des Kreidegrundes ohne Verlust |
| Spezialkleber | z.B. Araldit SV 427, eine kaltabbindende, bei Raumtemperatur aushärtende Formulierung geringer Dichte. Kombiniert die Stabilität von Epoxidharzen mit der Bearbeitbarkeit von Holz. Haftet auf den meisten Konstruktionsmaterialien. Mit Modellschreinerwerkzeugen bearbeitbar. Mit anderen Härtern zum Verkleben von Blockmaterialien geeignet (Quelle: Produktbeschreibung Fa. Kremer Pigmente, D-88317 Aichstetten). |
| Stilisieren | Gestalten eines Kunstwerks in abstrahierender, nur seine wesentlichen Grundstrukturen darstellender Form |
| Tönen/Lasieren | Farbüberzug von Blattmetall und Holz |
| Trend | Modeströmung |
| Überschnitte | Überschneidungen in den Ecken bei Passepartouts |
| Untergründe für die Ölvergoldung | Metall, Stein, Glas, Kunststoffe, Holz, Keramik, Stuck |

Teil B: Lektionentafel

Berufsfachschule

| Unterrichtsbereiche | 1. Lehrjahr | 2. Lehrjahr | 3. Lehrjahr | 4. Lehrjahr | Total |
|-----------------------------------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Kundenberatung | 50 | 50 | 50 | 50 | 200 |
| Arbeitsvorbereitung und prozessbegleitende Arbeiten | 80 | 20 | 10 | - | 110 |
| Vergoldung | 20 | 50 | 40 | 40 | 150 |
| Rahmen-Fertigstellung | - | 30 | 20 | 30 | 80 |
| Einrahmung | 50 | 50 | 50 | 50 | 200 |
| Restaurierung | - | - | 30 | 30 | 60 |
| Total berufskundlicher Unterricht | 200 | 200 | 200 | 200 | 800 |
| Allgemeinbildender Unterricht | 120 | 120 | 120 | 120 | 480 |
| Sport | 40 | 40 | 40 | 40 | 160 |
| Lektionen Total | 360 | 360 | 360 | 360 | 1440 |

Pro Semester wird eine Note berufskundlicher Unterricht gesetzt.

Teil C: Organisation, Aufteilung und Dauer der überbetrieblichen Kurse

Trägerschaft

Träger der überbetrieblichen Kurse ist der Schweizerische Verband Bild und Rahmen (SVBR).

Organe

Die Organe der Kurse sind:

- a. die Aufsichtskommission;
- b. die Kurskommissionen.

Die Kommissionen konstituieren sich selbst und geben sich ein Organisationsreglement. Mindestens einer Vertreterin oder einem Vertreter der Kantone ist in der Kurskommission Einsitz zu gewähren.

Aufgebot

1. Die Kursanbieter erlassen in Absprache mit der zuständigen kantonalen Behörde persönliche Aufgebote. Diese werden den Lehrbetrieben zuhanden der Lernenden zugestellt.
2. Wenn Lernende aus unverschuldeten Gründen (ärztlich bescheinigte Krankheit oder Unfall etc.) an den überbetrieblichen Kursen nicht teilnehmen können, hat der Berufsbildner bzw. die Berufsbildnerin dem Anbieter zuhanden der kantonalen Behörde den Grund der Absenz sofort schriftlich mitzuteilen.

Zeitpunkt, Dauer und Hauptthemen

1. Die überbetrieblichen Kurse dauern insgesamt 16 Tage:

| | |
|--------------------------------|---------------------|
| im ersten Lehrjahr (Kurs I) | 4 Tage zu 8 Stunden |
| im zweiten Lehrjahr (Kurs II) | 4 Tage zu 8 Stunden |
| im dritten Lehrjahr (Kurs III) | 4 Tage zu 8 Stunden |
| im siebten Semester (Kurs IV) | 4 Tage zu 8 Stunden |

2. Die überbetrieblichen Kurse umfassen:

| | |
|--------------------------------------------|-----------------------------------------------------|
| Kurs I mit den Hauptthemen (Leitzielen): | Arbeitsvorbereitung und prozessbegleitende Arbeiten |
| Kurs II mit den Hauptthemen (Leitzielen): | Vergoldung, Einrahmung |
| Kurs III mit den Hauptthemen (Leitzielen): | Vergoldung, Rahmen-Fertigstellung, Einrahmung |
| Kurs IV mit den Hauptthemen (Leitzielen): | Vergoldung, Einrahmung, Restaurierung |

Kundenberatung ist in jedem Lehrjahr Bestandteil der überbetrieblichen Kurse.

3. Die zuständigen Behörden der Standortkantone haben jederzeit Zutritt zu den Kursen.

Teil D: Qualifikationsverfahren

Organisation

Der Qualifikationsbereich „Praktische Arbeit“ wird im Lehrbetrieb oder in einem anderen geeigneten Betrieb und der Qualifikationsbereich „Berufskennntnisse“ in der Berufsfachschule durchgeführt. Der lernenden Person muss ein Arbeitsplatz mit der entsprechenden Infrastruktur zur Verfügung gestellt werden. Die erforderlichen Einrichtungen werden den Lernenden in einwandfreiem Zustand zu Verfügung gestellt.

Anmeldung

Die Anmeldung zum Qualifikationsverfahren erfolgt an das zuständige Amt für Berufsbildung.

Qualifikationsbereiche

Im Qualifikationsverfahren ist nachzuweisen, dass die Kompetenzen nach den Artikeln 4 -6 der Bildungsverordnung erworben worden sind. Die zu prüfenden Qualifikationsbereiche umfassen:

a) Praktische Arbeit

Der Qualifikationsbereich praktische Arbeit wird in Form einer individuellen praktischen Arbeit (IPA) durchgeführt.

Der Qualifikationsbereich nach IPA umfasst total 36 – 48 Stunden. Für die Aufgabenstellung, Durchführung und Beurteilung gilt die von der OdA auf der Basis der Wegleitung des BBT über individuelle praktische Arbeiten (IPA) an Abschlussprüfungen erstellte Wegleitung.

Die lernende Person muss zeigen, dass sie fähig ist, die geforderten Tätigkeiten fachlich korrekt sowie bedarfs- und situationsgerecht auszuführen. Die Lerndokumentation und die Unterlagen der überbetrieblichen Kurse dürfen als Hilfsmittel verwendet werden.

Für die IPA gelten folgende gewichtete Positionen¹:

| Position | Gewichtung |
|-------------------------|------------|
| Ausführung und Resultat | 3 fach |
| Dokumentation | Einfach |
| Präsentation | Einfach |
| Fachgespräch | Einfach |

¹ Eingefügt am 11. Dezember 2017, in Kraft seit dem 1. Februar 2018.

Bildungsplan Vergolderin - Einrahmerin EFZ / Vergolder - Einrahmer EFZ

b) Berufskennnisse

Der Qualifikationsbereich Berufskennnisse wird im Umfang von vier Stunden schriftlich geprüft.

Die Grundlagen für das schriftliche Qualifikationsverfahren sind die Positionen eins bis sechs und die entsprechenden Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenzen. Die Leistungsziele des Unterrichtsbereiches prozessbegleitende Arbeiten werden vernetzt in allen aufgeführten Positionen geprüft. Es werden detaillierte Ausführungsbestimmungen in separaten Wegleitungen erlassen.

Position 1 Kundenberatung

Position 2 Arbeitsvorbereitung und prozessbegleitende Arbeiten

Position 3 Vergoldung

Position 4 Rahmen-Fertigstellung

Position 5 Einrahmung

Position 6 Restaurierung

c) Allgemeinbildung

Die Abschlussprüfung im Qualifikationsbereich Allgemeinbildung richtet sich nach der Verordnung des BBT vom 27. April 2006 über die Mindestvorschriften für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung.

Bewertung

Bewertungsmaassstab

Die Leistungen im Qualifikationsverfahren werden mit Noten von 6 bis 1 bewertet.



| Note | Eigenschaft der Leistung |
|------|--------------------------|
| 6 | Sehr gut |
| 5 | Gut |
| 4 | Genügend |
| 3 | Schwach |
| 2 | Sehr schwach |
| 1 | Unbrauchbar |

Bestehen und Gewichtung

Es gelten die Bestehensnormen und die Gewichtung gemäss Art. 18 der Verordnung über die berufliche Grundbildung.

Teil E: Genehmigung und Inkrafttreten

Der vorliegende Bildungsplan tritt mit der Genehmigung durch das BBT auf den 1. Januar 2010 in Kraft.

| | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|--|
| Schweizerischer Verband Bild und Rahmen SVBR | | |
| Die Präsidentin: | | |
|  | | |
| Carmen Brugger | | |
| Dieser Bildungsplan wird durch das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie nach Art. 10 Absatz 1 der Verordnung über die berufliche Grundbildung für Vergolderinnen - Einrahmerinnen EFZ und Vergolder - Einrahmer EFZ vom 21. APR. 2009 genehmigt. | | |
| Bern, 21. APR. 2009 | | |
| Bundesamt für Berufsbildung und Technologie | | |
| Die Direktorin: | | |
|  | | |
| Dr. Ursula Renold | | |

Bildungsplan Vergolderin - Einrahmerin EFZ / Vergolder - Einrahmer EFZ

Änderung des Bildungsplans

Der Bildungsplan vom 21. April 2009 wird wie folgt geändert:

| Teil | Seite | Änderung |
|------------------------------------------------------------------------------------|--------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Teil D: Qualifikationsverfahren Qualifikationsbereiche, a) Praktische Arbeit | 56 | Ergänzung mit gewichteten Positionen für die individuelle praktische Arbeit (IPA) gemäss Wegleitung zum Qualifikationsverfahren mit IPA vom SVBR |

Die Änderung des Bildungsplans tritt mit der Genehmigung durch das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) am 1. Februar 2018 in Kraft.

Winterthur, 30. April 2017

Markus Hodler SVBR Vorstand

Albert Zellweger SVBR Vorstand

Die Änderung des Bildungsplans wird durch das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation nach Art. 10 Absatz 1 der Verordnung über die berufliche Grundbildung für Vergolderin-Einrahmerin EFZ/Vergolder-Einrahmer EFZ vom 21. April 2009 genehmigt.

Bern, 11. Dezember 2017

Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI

Jean-Pascal Lüthi
Leiter Abteilung berufliche Grundbildung und Maturitäten

Anhang 1

Bezugsquellenregister

Verzeichnis der Unterlagen zur Umsetzung der beruflichen Grundbildung und deren Bezugsquellen für den Beruf Vergolderin - Einrahmerin EFZ / Vergolder - Einrahmer EFZ.

| Unterlagen | Bezugsquellen | Bezugsadressen |
|----------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Verordnung über die berufliche Grundbildung | Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI Bundesamt für Bauten und Logistik BBL | www.sbf.admin.ch www.bbl.admin.ch |
| Bildungsplan | Schweizerischer Verband Bild und Rahmen | www.svbr.info |
| Wegleitung zum Qualifikationsverfahren | Schweizerischer Verband Bild und Rahmen | www.svbr.info |
| Organisationsreglement der überbetrieblichen Kurse | Schweizerischer Verband Bild und Rahmen | www.svbr.info |
| Bildungsbericht <i>Für den semestermäßigen Bericht der BerufsbildnerInnen</i> | Schweizerisches Dienstleistungszentrum / Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung SDBB/CSFO | www.sdbb.ch |
| Notenblatt | Schweizerisches Dienstleistungszentrum / Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung SDBB/CSFO | www.sdbb.ch |
| Lerndokumentation | Schweizerisches Dienstleistungszentrum / Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung SDBB/CSFO | www.sdbb.ch |

Anhang 2

Begleitende Massnahmen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes

Artikel 4 Absatz 1 Verordnung 5 zum Arbeitsgesetz vom 28. September 2007 (Jugendarbeitsschutzverordnung, ArGV 5; SR 822.115) **verbietet generell gefährliche Arbeiten für Jugendliche**. Als gefährlich gelten alle Arbeiten, die ihrer Natur nach oder aufgrund der Umstände, unter denen sie verrichtet werden, die Gesundheit, die Ausbildung und die Sicherheit der Jugendlichen sowie deren physische und psychische Entwicklung beeinträchtigen können. In Abweichung von Artikel 4 Absatz 1 ArGV 5 können lernende Vergolderinnen-Einrahmerinnen EFZ und Vergolder-Einrahmer EFZ ab 15 Jahren entsprechend ihrem Ausbildungsstand für die aufgeführten gefährlichen Arbeiten herangezogen werden, sofern die folgenden begleitenden Massnahmen im Zusammenhang mit den Präventionsthemen vom Betrieb eingehalten werden:

| Ausnahmen vom Verbot gefährlicher Arbeiten (Grundlage: SECO-Checkliste) | |
|--------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Ziffer | Gefährliche Arbeit (Bezeichnung gemäss SECO-Checkliste) |
| 6a | Arbeiten mit gesundheitsgefährdenden chemischen Agenzien, die mit einem der folgenden H, resp. R-Sätze nach der ChemV versehen sind: H350/R45, H351/R40 : Kann Krebs erzeugen (Bezeichnung «K» gemäss der Liste «Grenzwerte am Arbeitsplatz», H317/R43: Sensibilisierung durch Hautkontakt möglich (Bezeichnung «S» gemäss der Liste «Grenzwerte am Arbeitsplatz», H372/H373/R48: Gefahr ernster Gesundheitsschäden bei längerer Exposition |
| 7a | Sortieren von Altmaterial, wie Papier und Karton, von ungereinigter und nicht desinfizierter Wäsche sowie von Haaren, Borsten und Fellen. |
| 8a | Arbeiten mit Arbeits-/Werkgegenständen, die mit Unfallgefahren verbunden sind, von denen anzunehmen ist, dass Jugendliche sie wegen mangelnden Sicherheitsbewusstseins oder wegen mangelnder Erfahrung oder Ausbildung nicht erkennen oder nicht abwenden können. |

Bildungsplan Vergolderin - Einrahmerin EFZ / Vergolder - Einrahmer EFZ

| Gefährliche Arbeit(en) (ausgehend von den Handlungskompetenzen) | Gefahr(en) | Ziffer(n) ³ | Präventionsthemen für die Schulung/Ausbildung, Anleitung und Überwachung | Begleitende Massnahmen durch Fachkraft ² im Betrieb | | | | | | | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------|------------------|-------------------|-------------------------------------------------------------------------------|--|--|---------------------------|-----------|--------------|
| | | | | Schulung/Ausbildung der Lernenden | | | Anleitung der Lernenden | | | Überwachung der Lernenden | | |
| | | | | Ausbildung im Betrieb | Unterstützung ÜK | Unterstützung BFS | | | | Ständig | Häufig | Gelegentlich |
| Holz mit Holzbearbeitungsmaschinen zuschneiden | <ul style="list-style-type: none"> Sich schneiden, quetschen, getroffen werden Lärm Staub Augenverletzungen durch Späne und Splitter | 8a | <ul style="list-style-type: none"> Sichere Anwendung der Maschinen (Bedienungsanleitungen der Hersteller) sowie z.B. Suva CL 67002 Tischkreissägen, Suva CL 67016 Handkreissägen, Suva CL 67125 Abkürz- und Gehrungssägen etc.) Angepasste PSA einsetzen (Gehör-, Augen- und Atemschutz) | 1. Lj. | 1. Lj. | 1. Lj. | Instruktion im Betrieb Vorzeigen und üben Mit gutem Beispiel vorangehen | | | 1. Lj. | 2. Lj. | 3.- 4.Lj. |
| Schleifarbeiten an Rahmen oder Objekten | <ul style="list-style-type: none"> Reizung der Atemwege beim Einatmen von Schleifstaub Augenverletzungen durch Schleifstaub | 8a 6a | <ul style="list-style-type: none"> Anwendung der Maschinen gemäss Bedienungsanleitungen der Hersteller Staubabsaugung und Raumlüftung Geeignete PSA tragen Suva MB 66113.D „Atemschutzmasken gegen Stäube. Das Wichtigste zur Auswahl und deren Verwendung“ | 1. Lj. | 1. Lj. | 1. Lj. | Instruktion im Betrieb Vorzeigen und üben Mit gutem Beispiel vorangehen | | | 1. Lj. | 1.-2. Lj. | 3.- 4.Lj. |
| Umgang mit pilzbefallenen oder schimmigen Kartons beim Ausrahmen von alten und feucht gewordenen Einrahmungen | <ul style="list-style-type: none"> Allergische Hautreaktionen nach Berühren Einatmen von Schimmelpilzsporen | 7a | <ul style="list-style-type: none"> Umgang mit Schimmelpilzen (z.B. gem. BS „Leitfaden zur Vorbeugung, Untersuchung, Bewertung und Sanierung von Schimmelpilzwachstum in Innenräumen, Umweltbundesamt“, RL Netzwerk Schimmel, Suva MB 44081) Verwenden von PSA (Atemschutzmaske FFP2 oder 3, Handschuhe und Schutzbrille) Staubabsaugung und Raumlüftung Entsorgung kontaminierter Abfälle Haar-, Hand- und Kleiderhygiene | 1.-4. Lj. | 1. Lj. | 1. Lj. | Instruktion im Betrieb Vorzeigen und üben Mit gutem Beispiel vorangehen | | | 1.- 4.Lj. | | |
| Umgang mit Kleber, Lacken und Lösungsmittel etc. z.-B: Acryllacke, Zaponlacke, Abbeize, Dichlormethan, Jod, Nitroverdünner, Terpentinöl, Klebstoffen | <ul style="list-style-type: none"> Augenverletzungen durch Spritzer Allergien, Ekzeme Reizen der Haut Einatmen von Lösungsmitteldämpfen | 6a | <ul style="list-style-type: none"> Anwendung der Chemikalien gemäss Vorgaben der Sicherheitsdatenblätter der Hersteller Quellenabsaugung und Raumlüftung Verwenden von PSA zum Schutz der Haut und vor dem Einatmen von Lösungsmitteldämpfen (z.B. Suva MB 44074 Hautschutz bei der Arbeit) Umgang mit Lösungsmitteln (z.B. Suva CL 67013) Gefährliche Stoffe (z.B. Suva MB 11030, Suva LM 1903 Grenzwerte am Arbeitsplatz) | 1. Lj. | | 1. Lj. | Instruktion im Betrieb Vorzeigen und üben Mit gutem Beispiel vorangehen | | | 1. Lj. | 1.-2. Lj. | 3.- 4.Lj. |

Legende: ÜK: überbetriebliche Kurse; BFS: Berufsfachschule; CL: Checkliste; Lj: Lehrjahr

² Als Fachkraft gilt, wer im Fachbereich der lernenden Person über ein eidg. Fähigkeitszeugnis (eidg. Berufsattest, wenn in BiVo vorgesehen) oder über eine gleichwertige Qualifikation verfügt.

³ Ziffer gemäss SECO-Checkliste „Gefährliche Arbeiten in der beruflichen Grundbildung“